

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

497 (25.10.1911) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Festplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Schriftleiter: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirche 12.

Anlage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Hüllings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Lammstraße- Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Bfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postämter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

5 seitige Nummern 5 Bfg. Gebotene Nummern 10 Bfg.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Bfg. Die Reklamsache 10 Bfg.

Nr. 497.

Karlsruhe, Mittwoch den 25. Oktober 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

## Das englische Parlament und die Auslandsfragen.

London, 24. Okt. (Tel.) Das Unterhaus trat zu seiner Herbstsitzung zusammen. Der Liberale Major fragte den Premierminister, warum die britische Regierung Italien und der Türkei nicht ihre guten Dienste zwecks Beendigung der Feindseligkeiten angeboten habe.

Ministerpräsident Asquith erwiderte, die Regierung sei nicht der Ansicht, daß irgend eine öffentliche Mitteilung über diesen Gegenstand in diesem Augenblick das durch Majors Frage angelegte Ziel fördern würde. (Allgemeiner Beifall.)

Major fragte ferner, ob der Premierminister wisse, daß die Regierung gemäß der Haager Konvention, an der sie teilgenommen, verpflichtet sei, ihre guten Dienste anzubieten und ob nicht Italien auf jener Konferenz anregte, daß ein solches Anerbieten nicht als unseindlicher Akt angesehen werden sollte.

Der Premierminister erwiderte, die Regierung sei mit diesen Tatsachen wohl vertraut.

Im weiteren Verlauf der Sitzung erklärte der Premierminister Asquith, er halte es nicht nur für natürlich und gerechtfertigt, sondern sogar für sehr erwünscht, daß bei der Diskussion der auswärtigen Angelegenheiten der Staatssekretär des Auswärtigen im Laufe der Sitzungen Erklärungen abgebe sowohl über Marokko als auch womöglich über die anderen Fragen, die dann für die öffentliche Darlegung und Befprechung reif sein müßten. Er hoffe, daß diese Erklärungen, wenn sie abgegeben werden, nicht einen derartigen Charakter tragen werden, daß sie zu einer scharfen oder gar polemischen Diskussion führe. Er könne in diesem Augenblick den Zeitpunkt der Erklärung nicht im voraus bestimmen, aber es würde nicht später sein, als im öffentlichen Interesse notwendig. Er hoffe, sie werde im Laufe von 14 Tagen oder drei Wochen gegeben werden.

## Oesterreich-Ungarn und der Tripolis-Krieg.

Wien, 24. Okt. Im österreichischen Abgeordnetenhaus wie im ungarischen Reichstag wurden heute die gleichlautenden Erklärungen der beiderseitigen Regierungen zum italienisch-türkischen Konflikt abgegeben. Im österreichischen Abgeordnetenhaus beantwortete damit zugleich Ministerpräsident Gautschi alle seit Beginn der Parlaments-sitzung vorliegenden Interpellationen über die durch den italienisch-türkischen Krieg geschaffene internationale Lage. Er wies zunächst die von den Sozialdemokraten versuchte Hinzuziehung des Erzherzogs Franz Ferdinand in den politischen Parteienkampf zurück und wandte sich auch gegen den feindseligen Ton, der gegen eine verbündete Macht wie Italien angeblasen werde. In der Sache selbst führte Gautschi aus, es sei zu bedauern, daß die frühere türkische Regierung in Bestimmung des Erstes der Lage die rechtseitigen Rückschlüsse Oesterreich-Ungarns, den wirtschaftlichen Forderungen Italiens nach Möglichkeit entgegenzukommen, seinerzeit nicht befolgt habe. Daß Italien seine Äußerungen von seinem Entschluß zu einem peremptorischen Vorgehen gegen die Türkei nicht vorher verständigt habe, sei auf die feindschaftliche Rücksichtnahme der italienischen Regierung auf ihre Verbündeten zurückzuführen. Italien hätte vor Ausbruch der Feindseligkeiten eine Vermittlungsfunktion seiner Freunde nicht zugelassen. Nach dem Beginn des Krieges sei Oesterreich-Ungarns sogleich bestrebt gewesen, eine Grundlage für die Beilegung des Konflikts zu finden. Nach seiner und anderer Mächte Meinung wäre jedoch gegenwärtig eine Intervention mit dem Zweck der Vermittlung ausgeschlossen. Oesterreich werde im gegebenen Zeitpunkt schon darauf zurückkommen. Selbstverständlich habe Oesterreich-Ungarn von Anfang an angelehnt seiner großen Interessen in der Adria und den angrenzenden Balkan-

ländern das Hauptgewicht auf die Einschränkung des Kriegstheaters gelegt. Hierzu habe Italien klar und unzweideutig erklärt, daß es das adriatische und das jonische Meer von den Operationen ausschließen werde, um nicht unerwünschte Differenzen heraufzubewahren. Oesterreich-Ungarn habe allen Grund, diesen Entschluß der seit Jahrzehnten ihm befreundeten und alliierten italienischen Regierung als durchaus ernst und loyal aufzufassen. Die Regierung werde, so schloß Gautschi, alles unternehmen, um auch die Handelsinteressen der Monarchie vor Schädigungen zu bewahren.

Im ungarischen Reichstag wurde heute die auf den italienisch-türkischen Konflikt bezügliche Erklärung des Ministeriums durch den Justizminister Szekely zur Verlesung gebracht, da der Ministerpräsident Graf Khuen durch sein Augenleiden am Leben verhindert war.

Die gleichlautenden Antworten der Tripolisinterpellationen im österreichischen und ungarischen Parlament dienen einem doppelten Zweck: den Italienern wiederum zu zeigen, daß die Bundesfreundschaft der Monarchie durch die Vorgänge der letzten Zeiten nicht erschüttert worden ist, und anderen Leuten, daß der Kurs der auswärtigen Politik derselbe bleibt. In den Parlamenten haben die Antworten auch befriedigt. Es ist zu erwarten, daß auch die Italiener erkennen, wie sehr die Monarchie an dem Bündnis festhält, und zu hoffen, daß sie daraus in späterer Zeit die entsprechenden Konsequenzen ableiten. Das energische Eintreten der österreichischen Regierung für die italienische Rechtsfaktualität wird zwar lediglich als innerpolitische Angelegenheit bezeichnet, auf die außerpolitische Ermüdungen keinen Einfluß hätten; aber das ist, meint der Berichterstatter der „Ffr. Ztg.“, doch nicht ganz wörtlich zu nehmen. Unter den Argumenten, mit denen im Deutschen Nationalverband den Ultrationalen das Aufgeben des Widerstandes gegen die Faktualität nahegelegt wird, spielt die Rücksichtnahme auf den Bundesgenossen die Hauptrolle.

## Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres parlamentarischen Mitarbeiters.)

Berlin, 25. Okt. Die Tribünen waren gestern anfangs erheblich leerer und auch der Reichstanzler erschien gestern spät. Der nationalliberale Herr Fuhrmann hatte schon angefangen zu sprechen und hatte seine langen statistischen Darlegungen schon gemacht. Herr Bethmann betrat gerade den Saal, als der Redner ihm vorwarf, er habe den ernsten und warmen Ton gegenüber der bestehenden Teuerung nicht gefunden. Die zahlreich erschienenen Staatssekretäre machten sich eifrig Notizen, als diese Angriffe fielen, aber ihre Gesichter wurden erheblich freundiger, als sie von der nationalliberalen Seite ein treues Bekenntnis zum bestehenden Wirtschafts- und Schutzsystem hörten. Die Einfuhr argentinischen Fleisches solle nach der Ansicht des Redners vernünftiger werden, wie der für Futtermittel und für Gerste gezahlte Zoll zur Erleichterung der Futtermittelversorgung vorübergehend zurückgesetzt werden sollte. Die Nationalliberalen trennten sich hier von den Fortschrittlichen, indem sie gegen einen schrittweisen Abbau des Zollschutzsystems eintreten. Dagegen verteidigten sie neue Teuerungszulagen für Beamte und Staatsarbeiter. Das wichtigste politische Ergebnis des gestrigen Tages sprach Herr Fuhrmann zuletzt: Zwar treten die Nationalliberalen für unsere bestehende Wirtschaftspolitik ein, sie lehnen es aber ab, unter dieser Parole bei der Reichstagswahl eine Sammlung aller Elemente mitzumachen, wie das der Reichstanzler zur Mehrheitsbildung verlangt. Kulturelle und politische Probleme trennen sie scharf von der rechten Seite und vor allem vom Bund der Landwirte und eine scharfe Kampfansage an diese rechtsstehenden Elemente verbunden mit der Abgabe an den Reichstanzler rief lebhaften Beifall bei den Nationalliberalen und lange Gesichter am Bundesratsstische herab.

Die Ausführungen des Reichsparteilers Dr. Hoessel, wie des Berichters der Wirtschaftlichen Vereinigung Boigt und des bayerischen Bauernbündlers Hilpert veranlaßten in der Unruhe des Hauses, die

sich erst wieder legte, als der preussische Landwirtschaftsminister von Scherlemmer zu sprechen begann. Er ist eine feine Diplomatenerscheinung und er spricht ruhig, gemessen und eindringlich und erzielt gute Wirkungen. Er gab das Bestehen einer Teuerung zu und lehnte nur die Phrasen von einer Hungersnot ab. Die eigentlichen Ursachen des Übels sieht er in dem übermäßigen Verdienst des Handels, an dem Teuerungsgesetz, das die Preise gemacht und darin, daß der Handel auch die großen Vergünstigungen der Notstandstarife für sich in Anspruch genommen hat. Der Minister meint aber, daß in den letzten Monaten die günstige Witterung eine bessere Ernte gebracht habe als man früher annahm. Die Brotgetreidepreise seien garnicht zu teuer. Am Einfuhrschutzeinheim darf nicht gerüttelt werden. Von den vorgeschlagenen Mitteln ermahnt der Minister nichts. Nur sträubt er sich nicht so schroff gegen alle Verläufe, wie es der Kanzler tat.

Die Ankündigung, daß auch noch der preussische Landwirtschaftsminister und der Reichssekretär als offizielle ministerielle Verleugner einer Fleischnot auftreten würden, nahm das Haus mit lauerfüher Heiterkeit auf. Erschrockt stieg man aus dem Saal, und kam erst wieder, als der bayerische Zentrumsmann Dr. Heim eine mit Spannung erwartete Rede hielt. Einige unvorsichtige Zwischenrufe von der linken Seite gaben ihm bald Gelegenheit, seinen schlagfertigen Witz anzuwenden, und es herrschte fröhliche Heiterkeit über die vielen Niederlagen, die sich vorwiegend Zwischenrufer zuogen. Der bayerische Bauernbündler gab das Bestehen einer Brotgetreidenot nicht zu. Dagegen sieht er für unsere Fleischversorgung sehr trübe, weil die Futtermittelnot zu einer Verminderung des Viehbestandes führen muß. Er verlangt bessere Viehzählungen, auch die Aufhebung der letzten Gemüsegölle. Er sprach sachverständig und sachkundig über die Preischwankungen und gab einen großzügigen Ueberblick über unsere ganze Wirtschaftspolitik. In vielfach humorvollen Ausführungen, mit lebhafter Polemik nach rechts und nach links entwickelte dann Dr. Heim sein Programm. Er wünscht zunächst mit allen Reserven für den nötigen gesundheitlichen Schutz Einfuhr argentinischen Fleisches, eine Zollvergünstigung für Futtermittel, eine bessere Fleischpreis- und Viehpreisnotierung, eine neue Preisstatistik und schließlich auch eine geänderte Verteilung des Grund und Bodens zugunsten der Kleinbauern. Er sprach in lebhaften nationalen Tönen für Erhaltung der Schutzpolitik, die dem kleinen Bauer nur nütze und geriet hier in eine verhaltene Polemik mit den Rednern der Linken, die in vielen Punkten mit ihm einig gehen. Das Haus hörte den über zweistündigen Ausführungen mit Interesse zu und auch von den Regierungsbänken umdrängte man den Redner in diesen Reihen.

Reichssekretär Wernuth polemisierte darauf vor ziemlich geleertem Hause gegen Dr. Heim und seine Wünsche, die das Reich 60 Millionen pro Jahr kosten würden. Das wäre zwar immer noch billiger als die Wünsche der Verteilung der Kaufmannschaft Berlins, die etwa 80 Millionen Mark kosten oder als die Wünsche der Sozialdemokratie, die 150 bis 200 Millionen Mark beanspruchten. Aber das würde die direkt vor der Gesundheit stehenden Reichsfinanzen auf das schwerste gefährden. Jeder, der das nicht wolle, müsse gegen die Heimischen Vorschläge sein.

Heute will man die Interpellation zu Ende führen.

## Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

Berlin, 24. Okt. In der fortgesetzten Besprechung der Interpellationen über die Lebens- und Futtermittelteuerung

führt Abg. Fuhrmann (nat.) weiter aus: Das System der Einfuhrschutze aufzuheben, würde sehr schwierig sein. Der Frage der

Nach dem vor noch nicht allzu langer Zeit erfolgten Ableben ihrer Tante hatte Marcella auf dringenden Wunsch ihres Vaters nach Nevada übersiedeln müssen. Das an ein großstädtisches Leben gewöhnte Mädchen hatte sich jedoch in der rauhen Einsamkeit nicht wohlgefühlt und schon bald einen wehmütigen Brief an ihre Freundin geschrieben und sie mit Einwilligung ihres Vaters inständig gebeten, doch sofort zu ihr zu kommen.

Lucy Belton hatte schon in den ersten Tagen ihres Aufenthaltes in dem Garcia'schen Hause den Eindruck bekommen, daß da irgend eine geheimnisvolle Angst herrschen müsse. Es wurde alles streng bewacht, und auch Garcia selbst schien nicht frei von Furcht und trüben Ahnungen gewesen zu sein. Eines Tages war dann eine Anzahl bemaffneter Männer eingetroffen, mit denen Garcia eine erregte Unterredung in seinem Zimmer geführt hatte, wonach sie jedoch ganz friedlich wieder abgeritten waren. Nach dieser Episode war Herr Garcia wie umgewandelt gewesen. Er hatte sich gegen seine sonstige Gewohnheit beim Essen fast heiter mit den beiden Mädchen unterhalten und sie dann gebeten, mit ihm in sein Privatzimmer zu kommen, weil er ihnen einen interessanten Vorschlag zu machen habe. Ueberrascht waren sie ihm gefolgt und, nachdem er die Türe hinter ihnen geschlossen, hatte er zu ihnen gesagt:

Würdet ihr beide bereit sein, in meinem Auftrag eine Reise nach England zu unternehmen? Es ist heutzutage gar nichts Ungewöhnliches mehr und ganz gefahrlos.

Marcella hatte bei der Aussicht, aus diesem unheimlichen Orte wegzukommen, sofort freudig zugestimmt und Lucy nach ihr selbstverständlich auch. Darauf hatte er ihnen sofort nähere Anweisungen gegeben und sie gebeten, noch am selben Abend ihre Sachen zu packen, weil sie in ein paar Stunden bereits abfahren sollten. Gegen elf Uhr hatte er Marcella ein Kuvert mit Geld sowie ein Schreiben, das er für sie und ihn selbst als von größter Wichtigkeit bezeichnet hatte, über-

## Die Dame im Pelz.

Roman von G. W. Appleton.

(29. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

Auf dem Wege nach meiner Wohnung drängte sich mir trotz aller anderen Kümmernisse wieder von neuem jene Frage auf, die schon häufiger in ruhigen Momenten an mich herangetreten war.

Eins beunruhigt mich noch, Charley, sagte ich zu meinem Freunde, die Geldfrage. Diese Geschichte kann mich noch sehr viel kosten, ehe ich sie zu Ende geführt habe, und gleichzeitig geht's mit meiner Praxis alle Tage bergab. Meine Patienten haben das Vertrauen zu mir verloren, und Gregory ist kein ausreichender Ersatz. Aber trotzdem habe ich das Gefühl, daß ich lieber alles gehen lassen soll, wie's will, um Marcella zu gewinnen. Meinestwegen nenne es nun Schwäche, Verzweiflung oder wie du sonst willst.

Liebe, mein Junge — Liebe, antwortete Mortimer. Gewiß, natürlich, das ist's. Wenn ich Marcella nicht erobern wird es für mich keinen Sonnenschein wieder geben. Ich werde ein gebrochener Mann sein — Zeit meines Lebens. Aber, sagte Mortimer, indem er mich herzlich auf den Rücken klopfte, die Sonne wird wieder scheinen, du wirst Marcella wiederfinden; du wirst doch nicht glauben, daß wir einen prächtigen, lebenslustigen Kerl wie dich zusammenbrechen lassen. Das gibt's nicht, lieber Junge. Frischen Mut gefaßt und zum Teufel mit den Sorgen um den Kostenpunkt!

Immerhin, erwiderte ich gezwungen lächelnd, ist's nicht so leicht, den Kostenpunkt einfach dem Teufel zu überlassen, zumal ich nun auch von der Tante nichts mehr zu erwarten habe. Ich weiß tatsächlich manchmal nicht, wie ich mich noch durchschlagen soll.

Du dumme alter Teuf, versetzte mein Freund darauf end-

Charley Mortimer? Und ist er nicht infolge derselben Leidenschaft, die dir jetzt Sorgen macht, dein zukünftiger Schwager? Und hat er nicht so 'n kleines Sümmchen von tausend Pfund müßig auf der Bank liegen, das dir jeden Augenblick zur Verfügung steht? Weg mit diesen Kleinigkeiten — du alter Pessimist! Hier sind wir in Richmond. Nun ein heiteres Gesicht gemacht — schon um Helens willen, jetzt ihr mal, daß sie 'nen Bruder hat, der sich nicht unterliegen läßt, und wenn der Himmel einfällt — so lange die Geliebte noch zu gewinnen ist.

Es gab wirklich kaum einen zweiten Mann, der einen so aufmuntern konnte wie Charley Mortimer; und ich trat an jenem Abend wahrhaftig mit fast freudestrahlendem Gesicht in unseren kleinen Salon.

Auch Helen zeigte eine lächelnde Miene. Sie war nicht allein. Dicht neben ihr saß zu meinem größten Erstaunen — Lucy Belton.

Sie kam mir vor wie ein Engel, vom Himmel gesandt; denn durch sie konnten wir nun etwas wirklich Bestimmtes und Endgültiges über Marcella erfahren.

Nach dem, was uns dieses liebenswürdige und treuherzige kleine Wesen erzählte, war Marcella tatsächlich die Tochter Emanuel Garcias. Ihre Mutter war frühzeitig gestorben, und ihr Vater hatte sich nicht wieder verheiratet. Daher war sie von einer verwitweten Schwester Garcias erzogen worden, einer distinguierten Frau, die eine hervorragende Rolle in der vornehmen Gesellschaft San Franziscos gespielt hatte. Ihr Vater hatte sich nur selten und vorübergehend in der Goldenen Stadt aufgehalten und den größten Teil seiner Zeit auf seinen Besitzungen in Mexiko und Nevada zugebracht. Während der San Franziskoer Periode hatte sich zwischen Marcella und Lucy Belton, die ein paar Jahre älter war und aus einer angeesehenen, wenn auch wenig begüterten Familie stammte, ein echtes und festes Freundschaftsverhältnis herausgebildet.

tenz  
weiel.  
von  
000  
allein-  
patent.  
in über  
großen  
Brand-  
überlief.  
überlief.  
Gemein-  
machung  
t. b. G.  
geeignet.  
nische  
Erfindung  
deutsche  
1911.

us-

Stadt  
10 Ein-  
gericht  
Behör-  
halten  
schenek.  
Besitz  
s- und  
in vor-  
ers un-  
gen zu  
Stadt ge-  
aus mit  
großen  
auch zu  
10/1993a  
Presse"

er!!  
mitten  
forterck.  
für nur  
Kanten-  
orten an  
1775a.53  
nerei

ite des  
gute  
zu ver-  
indhaft  
8240.22  
sand.

Bel-  
1880  
recht  
834109  
Eod.

Einschränkung der Einfuhrscheine gegenüber sollte die Regierung eine entschlossene Haltung einnehmen. Wir sind nicht gewillt, an dem Zollschutz für unsere Landwirtschaft zu rütteln. Die Zulassung von argentinischem Fleisch ist zu erwägen. Am schwersten leiden unter den Teuerungsvhältnissen die Fleischbesitzer. Auch wir leben auf dem Boden des Schutzes der nationalen Arbeit. Bedauerlicherweise ist der Bund der Landwirte von Herren geleitet, die bei den Konventionen sitzen. Das hat zum Ueberagrartum geführt und die Ueberagrarter sind die gefährlichsten Feinde unseres Schutzes. (Sehr richtig.)

Abg. Hoessel (Npt.): Wir bedauern die gegenwärtigen Preissteigerungen namentlich im Interesse der Fleischbesitzer und hoffen, daß die Regierung ihrerseits das Erforderliche tun wird, um dem Marktstand zu begegnen. Von der letzten Deffnung der französischen Grenze hat Elsass-Lothringen so gut wie nichts gespürt. Die Getreideerträge in Deutschland hat sich in den letzten Jahren erheblich erhöht. Die Kleinbauern wissen ganz genau, daß die Durchführung der sozialdemokratischen Forderungen ihre Existenzlosigkeit bedeuten würde. (Beifall rechts.)

Preussischer Landwirtschaftsminister Fehr, v. Schorlemer: Der Abg. Scheidemann hat von einer Hungersnot gesprochen. Das ist eine arge Entstellung oder Uebertreibung. Wir haben eine

**außergewöhnliche Dürre**

gehabt, wie sie seit 1811 nicht dagewesen ist. Aber diese Dürre hat so spät eingeleitet, daß der erste Grasnchnitt so reichlich ausgefallen ist, daß der Ausfall der Krummernte nicht so fühlbar wurde. Gleichwohl ist eine Futtermittelknappheit entstanden. Abgesehen davon, haben wir eine Misperte nur bei Zuckerrüben und auch diese nicht in allen Bezirken. Dagegen ist die Kartoffelernte besser ausgefallen, als anzuwenden war. Hier hat aber das Geschrei von der schlechten Ernte gleich zu einer unverhältnismäßigen Erhöhung der Preise und dahin geführt, daß in einem Augenblick, wo in Berlin 8 bis 10 Mark für den Zentner Kartoffeln gefordert wurden, sie in Posen für 3.50 M nicht veräußert waren. Ein Mangel an Brotgetreide wird nicht eintreten, dagegen ist die Gemüsernte schlecht ausgefallen. Das ist aber eine Erscheinung, die überall zu beobachten ist und mit der Landwirtschaftspolitik nichts zu tun hat. Jedemfalls haben sich die Verhältnisse in den letzten Wochen erheblich gebessert, wie die Berichte aus dem Westen und Osten erkennen lassen. Es ist nicht anzunehmen, daß aus der Dürre dauernde Nachteile entstehen werden. Trotzdem hat die preussische Staatsregierung und haben die übrigen Bundesregierungen dem Mangel an Futtermitteln durch erhebliche Frachtmäßigungen abzuwehren gesucht. Frachtmäßigungen, die immerhin so erheblich sind, daß sie für die preussischen Staatsbahnen einen Ausfall von 10 bis 15 Millionen Mark bringen werden. Diese Maßnahme hat aber zunächst dahin geführt, daß die Preise der Futtermittel in die Höhe gingen. Auch ist zu konstatieren, daß die Händler die Frachtmäßigung nicht überall den Verbrauchern haben zutommen lassen. Wir liegt eine Rechnung vor, worin ein Händler ausdrücklich vermerkt, daß ein Notstandstarif zu seinen Gunsten verrechnet werden solle. (Hört! Hört!)

**Der Aufhebung der Zölle**

stehen die grundsätzlichen Bedenken entgegen, auf die der Reichstanzler gestern angepielt hat. Die Aufhebung des Maiszolls würde bei der Knappheit der Ernte auch im Auslande gar keine Wirkung haben. Der Futtergerstenzoll ist so niedrig, daß seine Aufhebung gar keine Wirkung haben würde. Das beweist die Einfuhr in den ersten Tagen des Oktober. Die Roggen- und Weizenpreise sind hoch, aber nicht so hoch wie 1907 und 1909, wo doch auch von einer Hungersnot nicht die Rede war.

Von dem Einfuhrschneidern reden und schreiben viele Leute, ohne daß sie selbst seine Bedeutung kennen. (Sehr richtig!) Die Einfuhrscheine schaffen dem Osten die Möglichkeit der Ausfuhr und erleichtern dem Westen die Einfuhr. In diesem Jahre ist jedenfalls weniger Roggen ausgeführt worden als in den vorhergehenden Jahren. Dieser Ausfuhr steht aber eine starke Weizenzufuhr gegenüber. Von einer Entlösung des Vaterlandes an Getreide kann also gar keine Rede sein.

Im Laufe der Jahre hat sich der Wohlstand gesteigert und die Geschmacksrichtung auch des kleinen Mannes geändert. Der Weizenkonsum hat zugenommen, während der Roggenkonsum abgenommen hat. Eine Befreiung des Einfuhrschneidens würde diesen Wechsel fördern und dadurch in die Ernährung föhrend eingreifen. Außerdem kann diese vermehrte Weizenzufuhr der Reichskasse nur zum Vorteil gereichen. Worüber man streiten kann, ist die Befreiung der Getreide der Einfuhrscheine für die Einfuhr für Petroleum und Kaffee und die Dauer ihrer Gültigkeit. Tatsächlich laufen sie selten länger als zwei Monate. Solange wir aber eine starke Weizenzufuhr haben, würde die Befreiung ihrer Getreide für Petroleum und Kaffee kaum eine Wirkung haben. Aber von Seiten meines Ressorts wird dieser Befreiung nichts im Wege stehen; aber ich mache den Vorbehalt, daß sie nichts helfen würde. (Heiterkeit.) Was die

**Fleischsteuerung**

anlangt, so erinnere ich an die jüngsten Äußerungen des Stadtdirektors Kraam in Hannover, der erklärt hat, daß das ganze Geschrei von der Teuerung arg übertrieben sei, wohl im Hinblick auf die Wahlen. Meine Verwaltung hat bemerkt, daß ihr an einer Herabminderung der Preise gelegen ist. Allerdings geht sie ihre eigenen Wege dabei. Die niedrigen Schweinepreise haben aber in den Fleischpreisen nicht den richtigen Ausdruck gefunden, und ich habe in zwei Erlassen darauf hingewiesen und zur Einwirkung auf die Metzger angeregt. Ich habe mich dabei in ein Wespennest gesetzt. (Heiterkeit.) Ich glaube berechtigt zu sein, in dieser Zeit der Teue-

rung darauf hinzuweisen, daß das Fleisch des armen Mannes nicht unnötig verteuert werden darf. Die bestehende Spannung in den Preisen hat keine Begründung. Sie läßt sich jedenfalls eher rechtfertigen beim Fleisch der besserbemittelten Klassen. Was uns fehlt, das ist eine Preisregulatur, die ungerechte Preissteigerungen verhindert.

Abg. Vogt-Craillsheim (Wirtsch. Bgg.) spricht sich entschieden gegen eine Aufhebung der Zölle aus, ebenso gegen die Einfuhr argentinischen Fleisches. Auch das Wischfleisch ist minderwertig. Die kleinen Mittel, die zur Behebung der Teuerung vorgeschlagen werden, haben nur geringen Wert. Wir müssen die Landwirtschaft so stärken, daß sie in der Lage ist, den ganzen Fleischbedarf zu decken. Mit einer Zurückzahlung des Futtergersten- und Maiszollens an die Verbraucher sind wir einverstanden. An der Preissteigerung ist in erster Linie der Zwischenhandel schuld.

Abg. Hilpert (Bayer. Bauernbund) spricht im gleichen Sinne. Lassen Sie doch das argentinische Fleisch unter den nötigen Vorkehrungsmaßnahmen ins Land, das Publikum wird es bald satt haben und sich dafür bedanken. An dem Steigen der Preise ist auch das Geschrei in der Presse schuld. Dazu kommt die verheerende Agitation. Wohin das führt, sieht man an den Hungerrevolten in Wien.

Abg. Dr. Heim (Zr.): Da wir hier eine Teuerungsdebatte haben, müssen wir feststellen, ob wir eine Teuerung haben oder nicht. Wir haben außergewöhnlich hohe Preise für Kartoffeln und Gemüse. Die Fleischpreise haben ja von jeder steigende Tendenz. Die Milch wurde bisher nur deswegen so billig verkauft, weil die Landwirte nicht rechnen konnten. Der Milchpreis deckt die Produktionskosten nicht. Aber auch der Kaffee ist zum Beispiel teuer, obwohl für ihn keiner der hier angeführten Teuerungsgründe zutrifft. Eine der wichtigsten Fragen ist die Organisation des Abhanges, die die kleinen Produzenten zusammenführen muß. Die Viehhaltung ist so intensiv geworden, daß jeder Ausfall an Futtermitteln die schwersten Wirkungen nach sich zieht.

Zu allen preissteigenden Momenten kommt das Teuerungsgeschrei hinzu und die kapitalistische Ausnutzung der Verhältnisse. Die Teuerung besteht übrigens nicht nur in Deutschland, auch in Japan sind z. B. die Preise für Lebensmittel um 80 bis 100 Prozent gestiegen. Die japanische Regierung hat darauf den Terminhandel mit Reis verboten. (Hört! rechts.) Auch in bezug auf den Kartoffelbau marschieren unsere Landwirtschaft an der Spitze. Die gangbarsten Handelsfuttermittel sind seit 10 Jahren um 50 Prozent gestiegen. Unter der Teuerung leidet zuerst der Bauer und mit ihm der Konsument. Erschwerend wirkt auch die Erhöhung der Schiffsrachtpreise auf unseren Fischläufen. Daß die Getreidepreise jetzt niedriger sind als zur Freihandelszeit, ist eine bekannte Tatsache. Wenn Sie heute aber die Viehzüchter, die Fleischzölle aufheben, dann werden Sie billige Wachen, aber teure Jahre haben. (Sehr richtig! rechts.) Die Spannung zwischen dem Einkaufs- und Verkaufspreisen beim Fleisch ist seit Jahren stetig gewachsen. Die Fleischpreise sind nicht ohne weiteres schuld, es muß seine Ursache jenseits der Berge haben. (Heiterkeit.) Die Regierung muß dem Lebensmittelmarkt daher eine ständige Aufmerksamkeit von Amtswegen zuwenden.

Die Deffnung der Grenzen wegen der Seuchengefahr ein gefährliches Experiment. Drei bis vier Milliarden von unserm Viehbestand würden wir aufs Spiel setzen. Der Bauer kann auch nicht billiger produzieren. Der Reichstanzler hat alle Vorschläge zur Abhilfe rundweg abgelehnt. Wenn das argentinische Fleisch billiger ist, müssen wir es einführen. Dieser Meinung sind wir einstimmig. (Hört, hört!) Natürlich muß durch amtliche ärztliche Kontrolle dafür gesorgt werden, daß nur gutes Fleisch zu uns kommt. Dauern wollen wir natürlich kein Fleisch aus Argentinien einführen. Wir fordern die Suspendierung oder Rückvergütung der noch bestehenden Futtermittelzölle. Der Reichstanzler hat Erwägungen versprochen. Kommt soll der Bauer seine Schweine füttern? Mit Ermüdungen? (Große Heiterkeit.) Oder mit dem Loch der Reichskasse? (Erneute Heiterkeit.) Bei unsern Vorschlägen handelt es sich um kein Abgehen von unserm Wirtschaftsprinzip, sondern um eine Konzession an die tatsächlichen Verhältnisse.

Das allernächstliegende Gebot für die dauernde, anhaltende Fleischversorgung ist die richtige Besitzverteilung. Weg mit der Rationierungswirtschaft! (Beifall links.) Weg mit den Fideikommissionen. (Beifall links.) Aber Bauernfideikommissionen bis zu 50 Hektar! (Zulassung.) Schädigen Sie die Bauern nicht, denn es gibt keine Agrarriebe ohne eine Industrie. (Beifall im Zentrum.)

Reichsfinanzminister Vermuth: Auf das Finanzministerium gehe ich nicht ein, da der Reichstanzler schon erklärt hat, daß das Wirtschaftliche im Vordergrund steht. Die Suspendierung oder Rückvergütung der Futtermittelzölle würde keine Festigung, sondern eine Unterminierung des Zolltarifs zur Folge haben. Ein solches Pronuntorium hätte etwas in hohem Maße Bedenkliches und Unerwünschtes für Konsumenten, Produzenten und für den Reichsfiskus. Es bringt Unsicherheit in die Gesetzgebung. Der Handel würde sich sofort der Situation bemächtigen und sich Vorteile verschaffen. Die Suspendierung kommt mir so vor, als wenn man aus einem großen Wasserbehälter einen Eimer Wasser schöpft und glaubt, daß an der Stelle ein leerer Raum entstehen würde. Der Staatssekretär verbreitet sich eingehend über die finanzielle Wirkung der verschiedenen Forderungen. Wir haben die Idee der Rückvergütung eingehend geprüft. Sie ist undurchführbar. Wir werden einen ungeheuren kostspieligen Apparat aufbauen müssen, ohne daß eine Wirksamkeit verübt wäre. Ich bitte, den Schutz der Landwirtschaft nicht für ein Einseitigkeit hinzugeben.

Mittwoch 1 Uhr: Rechnungsjahren und Teuerung (Fortsetzung). Schluß 7 Uhr.

**Die Liszt-Feier des Allgemeinen Deutschen Musikvereins in Heidelberg.**

Ausführlicher Bericht.

I. (Nber. Nachdr. verk.)

— Heidelberg, 24. Okt. Auf die im Herbstschmuck zauberhaft schöne Neckarstadt blickten in den Tagen vom 22. bis 25. Oktober die Augen der musikalischen Welt. Ein Doppelfest wird hier gefeiert: Der 100. Geburtstag Franz Liszts und gleichzeitig das 50jährige Jubiläum des Allgemeinen Deutschen Musikvereins, dessen Gründer der Weimarer Meister war. Daß zu solcher Feier die Elite der deutschen Musik versammelt ist (von auswärtigen u. a. Saint-Saens aus Paris) und als Dirigenten, Instrumentalisten, Sänger ihre Kräfte in den Dienst so hoher Sache gestellt hat, beweist die fortwirkende Kraft des wahrhaft idealen Künstlers und Menschen Franz Liszt! Beweis, daß die durch ihn mit inaugurierte künstlerische Idee, die man in dem Schlagwort neudeutsche Musik kurz zusammengefaßt hat, auch heute lebt. Und der Allgemeine Deutsche Musikverein in erster Linie hat es als seine Ehrenpflicht von Bestehen an bis auf den heutigen Tag gehalten, durch Wort und Tat, durch selbstlose Arbeit und unermüdete Pflichterfüllung für diese Idee tätig zu sein.

Auch eine besondere Frage wird diesmal vielleicht beantwortet werden: wie auf unsere Generation Franz Liszt als Komponist heute wirkt. Liszt ist entschieden im Konzertsaal vernachlässigt worden; vor allem insofern, als stets nur eine ganz geringe Auswahl seines reichen Schaffens dem Publikum — und dies entscheidet schließlich doch — vorgeführt wurde. Wiewohl werden unsere Dirigenten wieder darauf hingewiesen, daß es manches unbekannte Werk von Liszt gibt, das gerade heute von großer Wirkung wäre. Wenn die Heidelberger Feier nur dies eine erreicht, wäre sie nicht unsonst gewesen.

Die diesigen Konzerte wurden mit dem Oratorium „Christus“ vor einer glänzenden Zuhörerschaft, darunter das badische Großherzogspaar, am Sonntag in der „Stadthalle“ eröffnet. Professore Philip Wolfmüller, dessen Verdienste um Heidelbergs Musikleben

**Tages-Anschauung.**

**Deutsches Reich.**

Ein Schülerlag des preussischen Kultusministers. — Berlin, 25. Okt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht einen Erlaß des Kultusministers betreffend das sogenannte „Extemporale“ in den Schulen, der im wesentlichen anordnet, daß möglichst in jeder fremdsprachlichen Unterrichtsstunde einige Sätze zu überlegen sind. Die Hefte sind regelmäßig nachzugehen, eine Zensurierung findet jedoch nicht statt. Ferner sind etwa alle 4-6 Wochen zu zensurierende Arbeiten zusammenzustellen. Der Termin darf vorher nicht angekündigt werden. Wenn etwa ein Viertel der Arbeiten geringer als genügend ausgefallen ist, so ist von einer Zensurierung sämtlicher Arbeiten abzusehen. Zum Schluß wird bemerkt, daß hierzu keine Herabsetzung der Anforderungen beabsichtigt ist.

**Oesterreich-Ungarn.**

— Prag, 25. Okt. Die letzte Nummer des „Simplicissimus“ wurde konfisziert, weil die Polizei in dem Titelbild eine Beleidigung der katholischen Kirche erblickt.

**Erkrankung des österreichischen Kaisers.**

— Wien, 25. Okt. Der Kaiser leidet an einem leichten Schnupfen, der wahrscheinlich die Folge seines Aufenthalts in Schwaz ist, wo der Kaiser längere Zeit ohne Kopfbedeckung auf dem Balkon gestanden hat. Obwohl der Schnupfen ganz leichter Natur ist, ließ sich der Kaiser doch bestimmen, vorläufig die Fahrten nach der Hofburg einzustellen, damit der ohne jegliche Begleittercheinung auftretende Schnupfen in der kürzesten Zeit behoben ist. Demgemäß sind auch die für den 28. angelegten allgemeinen Audienzen abgesetzt. Die Empfänge in Schönbrunn wird der Kaiser fortsetzen, da der Schnupfen den Monarchen gar nicht behindert.

**Portugal.**

M. Lissabon, 25. Okt. (Privattele.) Vom 27. bis 29. Oktober hat die Zeitung der republikanischen Partei einen Parteikongreß einberufen. Wie verlautet, bestritten die Anhänger Costas die Berechtigung zur Einberufung, weshalb sie beabsichtigen, an dem Kongreß nicht teilzunehmen. (Köln. Ztg.)

**Antliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Oktober 1911 gnädigst bemogen gefunden, dem Anhaltsdiener Johann Seeger an der Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe die große goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemogen gefunden, dem Postdirektor Wasmere in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Kronen-Ordens 3. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemogen gefunden, dem Postmeister Rechnungsrat Reiff in Ueberlingen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Roten Adler-Ordens 4. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemogen gefunden, dem Kammerherrn und Legationsrat Dr. Gustav Knapp von Bohlen und Halbach in Essen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael 2. Klasse und dem Lebramanten und Leutnant der Reserve des Königlich Bayerischen 2. Fuß-Artillerie-Regiments Wilhelm Auelius in Mannheim die gleiche Erlaubnis für die Königlich Bayerische Prinz-Regent Luitpold-Medaille in Bronze am Bande der Jubiläumsmedaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemogen gefunden, dem Kapellmeister Hans Seebler in Kopenhagen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Königlich Dänischen Dannebrogordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 16. Okt. 1911 gnädigst geruht, den Oberisenbahnsekretär Christian Hennings in Eberbach zum Oberstationskontrollleur zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. Okt. 1911 gnädigst geruht, dem Rechnungsrat Wilhelm Schmäbelse beim Finanzministerium unter Befassung seines Titels die Stelle eines Kassiers bei der Beamtenwitwenkasse zu übertragen.

Die Übertragung einer Stelle für Bezirksaufsichtsbeamte bei der Kaiserl. Ober-Postdirektion Konstanz an den Ober-Postinspektor Gumberrmann aus Wiesbaden mit Wirkung vom 1. April 1911 ab hat die Höchsthochscherrliche Befähigung erhalten.

Durch Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 21. Oktober 1911 ist der Baupinspektor Wilhelm Gräff in Konstanz zur Wasser- und Straßenbauinspektion überlingen versetzt worden.

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 21. Oktober 1911 wurde Oberstationskontrollleur Christian Hennings in Eberbach zur Güterverwaltung Kehl versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. Oktober 1911 wurde Eisenbahnsekretär Joseph Frohnmüller in Waldkirch nach Waldshut versetzt.

groß und weit über die Grenzen der kleinen Stadt hinaus bekannt sind, war der Dirigent. Der Christus ist ohne Strich — das man das Werk an diesem Tage ganz gab, ist begrifflich — so lang und ewigdem demnach. Das haben wir aus der Aufführung gelernt. Es ist, als ob Liszt den Zweck des Schaffens manchmal aus den Augen ließe.

Er verliert sich in sich, vergißt die Welt, und wird schließlich in der Freude an eigenen Musikern selber so fortgerissen, daß seine Musik zu breit für den Zuhörer erscheint. Aber der Geist, der eigentümliche Glanz, der über diesem Oratorium schwebt, die tief religiöse Ueberzeugung und reinen Bekenntnisse einer großen Persönlichkeit; all diese Elemente geben dem Werk die Weiße und übertragen sich auf die andächtigen Zuhörer. Mögen technische Mängel sich finden, mögen wir heute, namentlich in der Orchesterbehandlung weiter sein — der Eindruck, daß hier ein ganzer Mann, ein Auserwählter in seiner Sprache zu uns spricht, ist doch das Entscheidende. Und die Wirkung hiervon blieb nicht aus!

Die Aufführung tat das übrige dazu. Namentlich die sorgfältig studierten, klugschönen und mit Ausdruck fingenenden Chöre (Festchor des Bach-Vereins, akademischer Gesangverein, Knabenchor) waren vorzüglich, wobei jeder, der die Schwierigkeiten kennt, Erklärungen der Intonierung a 3 nun mal kaum zu befehlende Tatsachen hinnehmen wird. Dem im allgemeinen vortrefflich spielenden Orchester merkte man es nur hier und da an, daß es nicht eine ständige Körperschaft ist, sondern für den besonderen Zweck zusammengefaßt (Heidelberger städtisches Orchester und Karlsruher Hoforchester, auch einige Damen wirkten als Geigerinnen mit). Sehr schön im Zusammenhang war das Soloquartett mit den prächtigen Stimmen der Frau Boorawier-Redingius (Hilberjum), Frau Jona Durigo (Wundepst), der Herren Michael Fischer (Berlin) und Julius Schüller (Frankfurt), Kammeränger Weil sang den Christus mit vertieftem Ausdruck.

II. Die Fortsetzungen der musikalischen Aufführungen gestalten sich immer glänzender, sowohl künstlerisch wie durch die gesellschaftliche Teilnahme der (oft von weit her gereisten) Mitglieder des Vereins.

reicht und ihr engelschärft, beide Briefe unter allen Umständen persönlich an einen gewissen Doktor Edward Williams, Bartholomäus-Hospital in London, abzuliefern. Dann hatte er seine Tochter noch mit dem nötigen Reisegehd versehen, ihr eine Note an einen Freund in San Franzisko eingehängt und ihnen besonders ans Herz gelegt, sich auf der Reise von fremden Annäherungen gänzlich fernzuhalten.

Am Mitternacht waren sie bereits in einem geschlossenen Wagen, von zwei bewaffneten Reitern begleitet, nach Carson City aufgebrochen und bei Tagesanbruch mit dem Schnellzug nach San Franzisko weitergedampft. In wenigen Stunden hatte der Freund ihres Vaters die Billets für die Eisenbahn sowie die Schiffskarten besorgt.

(Fortsetzung folgt.)

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

— Koburg, 25. Okt. (Tel.) Das Denkmal für den österreichischen Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Josias von Koburg-Saalfeld wurde gestern feierlich enthüllt. Der Feier wohnten das Herzogspaar von Sachsen-Koburg und Gotha, die Herzogin-Witwe Marie, der Kronprinz von Bulgarien als Vertreter seines Vaters Prinz Krill von Bulgarien, die Prinzen Philipp und Leopold von Koburg, Graf Jorgach-Dresden als Vertreter des Kaisers von Oesterreich, ein Vertreter des Königs der Belgier, eine Abordnung des Regiments Prinz Josias von Koburg-Saalfeld in Kratau und die Spitzen der Behörden usw. bei. Der Herzog verlieh eine Anzahl Ordensauszeichnungen. An die Einweihung anschließend fand im Residenzschloß Galathea fest.

— Christiania, 25. Okt. (Tel.) Carnegie stiftete 120 000 Dollar zu einem Heldefonds für Norwegen.

— Moskau, 25. Okt. (Tel.) Hier ist eine Tsolisten-Ausstellung eröffnet worden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 25. Okt. Das Kgl. Generalkommando des 11. Armeekorps hat laut „Karlsru. Ztg.“ dem Ministerium des Innern mitgeteilt, daß die Truppen des Armeekorps während der diesjährigen Herbstübungen in den Quartieren von der Bevölkerung überall sehr gut aufgenommen worden sind.

Karlsruhe, 25. Okt. Die Herbstversammlung der Reichsliberalen Vereinigung für das Großherzogtum Baden ist auf Dienstag, den 7., und Mittwoch, den 8. November, festgesetzt worden und wird in Lörrach stattfinden.

Ettlingen, 24. Okt. Die hiesige Arbeiterkassette hatte sich mit einer Eingabe an den Gemeinderat gewandt, in welchem sie diesen ersuchte, Maßnahmen zur Linderung der Teuerung zu ergreifen. Auf diese Eingabe erwiderte der Gemeinderat: „Der Gemeinderat hat sich, wie aus den amtlichen Veröffentlichungen hervorgeht, bereits in seiner Sitzung vom 6. d. M. mit der Frage der Teuerung befaßt und ist zu dem Ergebnis gekommen, die Beschaffung von Lebensmitteln im Großen und Weiterverkauf an die Bevölkerung erst dann ins Auge zu fassen, wenn es sich zeigen sollte, daß die hiesigen Kartoffelbesitzer oder Händler nicht imstande sind, den Bedarf der Bevölkerung zu angemessenen Preisen zu decken.“

Wiesloch, 24. Okt. Der Maschinenhändler Zuber und dessen Ehefrau wurden gestern unter dem Verdacht der Wechselfälschung verhaftet.

Hohenheim (A. Schwabingen), 24. Okt. Ein hiesiger Bahnarbeiter fand in einem Schlafwagenabteil 15 000 Mark Papiergeld und eine Fahrkarte nach Amerika.

Altenbach (b. Heidelberg), 24. Okt. Zwischen Ursenbach und Altenbach wurde die 75jährige Kath. Christmann tot aufgefunden. Ob Mord oder Unfall vorliegt, muß erst die gerichtliche Untersuchung ergeben. Allem Anschein nach aber wurde die Frau von einem Herzschlag getroffen, welcher ihren sofortigen Tod herbeiführte.

Heiligkreuzsteinach (A. Heidelberg), 24. Okt. In dem Gasthaus zur „Krone“ dahier brach heute früh Feuer aus, welches das ganze Anwesen samt Wirtschaftsgebäude einäscherte.

Wonnitz (A. Wehrheim), 24. Okt. Gestern fiel hier der 10jährige Sohn des Sattlermeisters Busch von Stadtprojekten in den stark fließenden Main. Maler Kutzerer hatte diesen Vorgang wahrgenommen und rettete mit eigener Lebensgefahr den Knaben vor dem Tode des Ertrinkens.

Wosbach, 24. Okt. Beim hiesigen Bahnhof entgleiste gestern beim Rangieren eines Güterzuges der Tender der Lokomotive und zwei folgende Wagen. Die Gleise waren längere Zeit gesperrt. Die Entgleisung soll durch einen Schienenbruch herbeigeführt worden sein. Personen wurden nicht verletzt.

Baden-Baden, 24. Okt. Großherzogin Luise und Gräfin von Plandern nebst Gefolge haben heute mittag das in diesem Jahre neu errichtete kaiserliche Emanatorium im Palaisgebäude einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Die hohen Herrschaften, denen der Großh. Badearzt Dr. Obfiterer und Hofapotheker Dr. Köppler entsprechende Erklärungen und Erläuterungen gaben, haben ein reges Interesse für diese wissenschaftliche Errungenschaft gezeigt. Die Herrschaften verweilten eine halbe Stunde im Emanatorium.

Baden-Baden, 24. Okt. Der in der „Fischkultur“ bei Baden-Weilheim beschäftigte Hausbursche namens Apfelterger hat sich in der vergangenen Nacht in seinem Bett mit einem Revolver erschossen. Wie man hört, hat sich A. schon seit einigen Tagen mit Selbstmordgedanken getragen.

St. Georgen i. Schw., 24. Okt. Die Diphtheritis will nicht weichen, immer wieder kommen neue Fälle vor. In den letzten Tagen sind wieder 2 Kinder, Geschwister im Alter von 7 und 2 1/2 Jahren, an dieser schlimmen Krankheit gestorben.

Donauwörth, 24. Okt. In der am Sonntag abgehaltenen Generalversammlung der Motorwagen-Gesellschaft Donauwörth-Schwanningen fand das Unternehmen sein Ende, das leider trotz aller Bemühungen infolge einer Verkettung ungünstiger Umstände nicht als lebensfähig erwiesen hat. Nach Auszahlung von 50% der Anteile verblieb noch ein Rest von etwas über 50 M., der durch

einstimmigen Beschluß den Brandgeschädigten in Grünungen und Oefingen zugewendet wird.

St. Blasien, 24. Okt. Der Arbeiter C. R. Kistner machte mit einer alten Pistole einen Selbstmordversuch und verletzte sich schwer.

Sulzburg (A. Müllheim), 24. Okt. Von einem Wüstling, einem Maurer aus dem Elsaß, wurde ein 17jähriges Mädchen, das beim Viehhüten auf dem Felde war, angefallen und zu vergewaltigen verurteilt. Sowohl das Mädchen, als auch einen auf dessen Hilferufe herbeieilenden Mann bedrohte der Unhold mit dem Messer. Er sitzt nun hinter Schloß und Riegel.

Eimeldingen (A. Lörrach), 24. Okt. Eine intensive Tätigkeit übte hier und in der Umgegend die Langfingerjagd aus. Im „Döhlen“ wurden bei einem nächtlichen Einbruch eine große Menge Schwaren gestohlen, einem Landwirt verschwanden nicht weniger als 15 Zentner Kartoffeln. Auch in dem Rheinörschen Markt waren die Diebe, vermutlich eine mehrköpfige Gesellschaft, an der Arbeit.

Bad. Rheinfelden, 24. Okt. Die in den hiesigen Eisenbahnen, namentlich betr. eine Nachtverbindung von Basel nach den Oberheinstädten nach Karlsruhe entstandene Abordnung, bestehend aus Herrn Bürgermeister Senger und dem Vorsitzenden des Vereins zur Förderung der Rheinfelder Bahninteressen, Herrn Dr. E. Herzog von hier, sowie den Herren Bürgermeister Böhrer von Wöhlten und Blüthner von Grenzach, wurde in fast einhelliger Audienz von Herrn Minister Rheinboldt empfangen. Se. Excellenz ließ sich ausführlich über die Eisenbahnwünsche berichten und besprach mit den Herren aufs eingehendste die hiesigen Bahnverhältnisse. Er erkannte vollständig die Berechtigung der dringlichsten Wünsche an und gab die Zusicherung, sich alsbald mit der Großh. Generaldirektion in Verbindung zu setzen, um diese Wünsche nach Möglichkeit zu befürworten.

Murg (A. Säckingen), 24. Okt. Bei dem Gewerkschaftssekretär des Textilarbeiterverbandes wurde eingebrochen und 1400 Mark gestohlen, die für den Einkauf von Kartoffeln bereit lagen.

Oberschönbühl (A. Säckingen), 24. Okt. Hier kitzelte der Maurer Agner aus Dossenbach gestern beim Dachumdecken vom Dach herunter. Dabei erlitt er so schwere Verletzungen, daß er heute früh starb. Der Verunglückte ist 38 Jahre alt, verheiratet und hinterläßt eine Witwe mit 4 Kindern.

Ronstanz, 24. Okt. Die vor vierzehn Tagen aus der Wessenbergischen Erziehungsanstalt entflohenen zwei Mädchen konnten in Genf wieder festgenommen werden. Sie waren ganz mittellos, da sie von den mitgenommenen 150 Mark nichts mehr und noch 14 Mark Schulden hatten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Okt. Schädlingsbekämpfung im Obst, Wein, und Gartenbau. In der Technischen Hochschule in Karlsruhe wird Herr Privatdozent Dr. Schwanger aus Neustadt a. S., der sich bereits auf dem Gebiete der Nestschädlingsbekämpfung (Heu- und Sauerwurm) einen guten Namen erworben hat, am Donnerstag, den 26. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, eine wissenschaftliche Vorlesung über „Landwirtschaftliche Zoologie und zwar speziell Schädlingsbekämpfung im Obst, Wein, und Gartenbau“ beginnen. Die Vorlesung ist vollständig unentgeltlich; auch Nichtstudierende können als Hospitanten teilnehmen.

Die Vereinigung der Beamten der Karlsruher Lebensversicherung veranstaltete am vergangenen Samstag zur Feier der vor zwei Jahren erfolgten Gründung im unteren Saale des Hotel Café Novad eine Abendunterhaltung, die bei guter Beteiligung einen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Den Hauptteil des Programms bestritt das belien bekannte „Badenia“-Doppelquartett, welches unter der Leitung eines Mitgliedes der Vereinigung steht. Dasselbe brachte mehrere erste Lieder mit gutem Gelingen zum Vortrag und erntete dafür, sowie namentlich für das humoristische Potpourri „Am fidelem Stammtisch“ lebhaften Beifall. Ein weiteres Mitglied der Vereinigung erfreute mit seiner Gattin durch meisterhafte Klavierstücke, den „Feuerzauber aus Wallüre“ und eine Salonpötte. Einige Kolleginnen zeigten in einem „Kaffeeplätzchen“, daß ihnen die Anforderungen des Berufs den Sinn für herzerfreuenden Humor nicht nehmen konnten, und lösten mit ihren drahtigen Bemerkungen und satyrischen Anspielungen Stürme von Heiterkeit aus. Das Programm war umrahmt und durchflochten von Vorträgen einer Abteilung der Grenadierkapelle, von denen neben der Operette zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ namentlich das Violin-Solo des Herrn Konzertmeister Dünker „Angarische Weisen“ von Kapellmeister erwähnt sei. Eine anschließende Tanzunterhaltung hielt die Teilnehmer noch lange in Fröhlichkeit und Freude befangen.

Indische Gebeistruppen. Anlässlich der Aufführung eines indischen Gebeistruppen aus dem benachbarten Hofstätterfeld „Japan in Karlsruhe“ wird uns geschrieben: Die indische Kunst trägt durchweg einen religiösen Charakter, auch die Tanzkunst. Diese besteht nicht aus einzelnen gräßlichen Tänzen wie bei uns, sondern aus Bewegungen, durch welche Vorgänge des Innenlebens, wie Freude, Schmerz, Andacht, Bewunderung, sinnfällig dargestellt werden sollen. Diese Tanzdarstellungen wurden in den letzten Jahren auf Grund ein-

Größe der Symphonie auf die Zuhörer wirken zu lassen. (Die Klavier, auch Posaunen und Trompeten, wie das Schlagzeug waren doppelt besetzt.)

Die Faust-Symphonie dirigierte Dr. Max Schillings (Stuttgart). Sein Meisterstück bestand in erster Linie darin, daß er das Bild der symphonischen Dichtung mit deutlicher Klarheit hinstellte, ohne ihm durch äußerliche, zu starke Pinselführung Gewalt anzutun. Diese hohe geistige Auffassung, die von dem echten Künstler Schillings spricht, kann nicht genug betont werden. Der Gekreisch war von solcher poetischer Gestaltung, eine glänzende Dirigentenleistung der Kapellmeister Karl Erb (Stuttgart) sang mit seinem etwas dunklen gefärbten Tenor das Schlußsolo ergreifend. Schillings und Haussegger wurden für ihr musikalisches Gelingen, das verdiente Orchester und der unsichtbare Chor der Heidelberger Stadthalle, ein Wort Wolframs, kommt der Faust-Symphonie sehr zu statten. Die Aufmerksamkeit der Zuhörer wird nicht abgelenkt, das Bild rundet sich, wird überdeutlich.

Daß die erste Kammermusikmatinee gegen das Orchesterkonzert abfallen würde, war voranzusehen. Und doch brachte sie einen Glanzpunkt des Festes: den Vortrag der H-moll Sonate durch Leonard Kistler (Paris), die noch unüberwundener Meinung aller sowohl in der vollendeten Technik, einem herrlichen Anschlag, wie in der geistigen Durchdringung des Stoffes eine Meisterleistung war. Arthur Friedheim (Newport) spielte Klavierstücke wie „Die Vogelpredigt des heil. Franziskus von Assisi und der heilige Franziskus auf den Wogen schreitend“ so, wie sie vielleicht allein gespielt werden können, mit einem betäubenden Glanz der ihr eigenen Technik. Madame Charles Cahier bezauberte in einigen Liedern (vor allem „Es muß ein Wunderbares sein“) durch den weichen, wunderbar gefärbten Charakter ihrer Stimme, die ihrem Vortrag eine tiefe Wirkung verleiht. Herrlich war auch hier Kistlers Begleitung. Intendant Gregori (Mannheim) deklamierte Bürger Leonore mit wackerem Ausdruck und hervorragender Sprechtechnik. Aber zu seiner Zeit ist die letzte melodramatische Musik (Klavier) nun schon nicht mehr. Sie erscheint nicht nur unzulässig, sondern wirkt auch gar nicht. Wenn schon Melodram, dann nur mit Volkart (der ablagern mußte) und in der Weise wie

rigen Studiums in den indischen Tempeln auch bei uns bekannt und mit der Bezeichnung „Indische Gebeistruppen“ dem Publikum vorgeführt und erregten besonders Interesse in der Künstlerwelt, bei Malern, Bildhauern, Schauspielern usw. Die begleitende Musik ist in erster Linie Interpretation der Stimmungen, welchen die Tänze Ausdruck verleihen sollen, sie wirkt aber gerade infolge dessen ergreifend durch ihren eigenartigen Rhythmus. — Für die Veranstaltung des Vincentius-Vereins, bei welcher am 4. und 5. November in der Festhalle einer dieser indischen Gebeistruppen aufgeführt werden soll, geht dieser Aufführung ein monatelanges, eifriges Studium voraus, jedoch auf eine durchaus echte Wiebergabe der eigenartigen Kunst zu rechnen ist.

Zirkus Charles. Noch kein anderes Zirkus-Unternehmen hat diesen anhaltend starken Besuch in Karlsruhe aufzuweisen gehabt, wie der große Zirkus Charles. Seit dem Tage der Premiere in jeder Vorstellung 6500 Besucher! Das ist ein Beweis, welche musterhafte Vorstellung der Zirkus Charles mit seinen exotischen Tieren, seinen Wälderparaden, seinen Reiterkünsten usw. bieten kann. Heute abend findet noch eine Vorstellung statt. Heute nachmittag und morgen nachmittag sind die zwei letzten Nachmittags-Vorstellungen.

Unfall. Als gestern vormittag ein Wälderhelfer auf der Kaiserstraße zwischen Herren- und Ritterstraße einem Fuhrwerk ausweichen wollte, wurde er von einem von hinten kommenden Straßenbahnwagen erfasst und zu Boden geworfen. Der Verletzte wurde glücklicherweise nicht verletzt; das Fahrrad wurde stark beschädigt.

Durch Spielen mit Streichhölzern verursachte gestern vormittag ein 4 Jahre alter Knabe in der Küche der elterlichen Wohnung in der Palmenstraße hier einen Brand. Das Feuer wurde gleich bemerkt und von Hausbewohnern gelöscht.

Vermischtes.

Berlin, 25. Okt. (Tel.) Auf der Polizei gestellt hat sich der Gefangenenaufseher Rudolf Rath aus Graz. Er ließ den Bankbeamten Schwarz, von dessen Flucht wir berichteten, aus dem Untersuchungsgefängnis entweichen und reiste mit ihm nach Berlin, wo er die verprobene Belohnung erhalten sollte. Schwarz ließ ihn im Stich und flüchtete, vermutlich nach Frankreich. Rath war inzwischen vollständig mittellos geworden.

Beuthen, 25. Okt. (Tel.) Auf dem Wege von der Kreisbahn in Ostfisch nach der Zementfabrik in Drogowice wurde ein Kassierer überfallen, verletzt und um 10 000 Rubel beraubt.

Essen, 25. Okt. (Tel.) In den von den Wasserwerken an der unteren Ruhr versehenen Städten und Ortschaften herrscht seit einiger Zeit Typhus. In Essen ereigneten sich im September 38, im Oktober 19 Fälle, von denen 6 tödlich waren. In Vorbeck werden täglich an 20 Neuerkrankungen gemeldet. Die Gesamtzahl der Erkrankungen ist dort 150, von denen 12 gestorben sind. Böttrop hat 150 Erkrankungen und 8 Tote; Gladbeck 123 Erkrankungen; Oberhausen 30; Mülheim a. Ruhr seit dem 1. Juli 175; Hamborn 215 Erkrankungen und seit August 22 Todesfälle, Duisburg 143 Erkrankungen. Etwa 1200 Fälle sind durchgängig verlaufen. Die Erkrankungen sind günstig, denn die Anzahl der Todesfälle ist durchschnittlich gering. Da seit einigen Tagen Typhusbakterien im Wasser der Ruhr nachgewiesen wurden, warnen die Behörden überall vor dem Gebrauch ungelochten Wassers.

Mörs, 25. Okt. (Tel.) Im benachbarten Walde wurde die Leiche des seit etwa vierzehn Tagen verschwundenen Vorstehers Schmitz von der Westdeutschen Bank in Homburg aufgefunden. Die Leiche weist einen Kopfstoß auf.

Graz, 25. Okt. (Tel.) Die 17jährige Schauspielerin Schwiigel aus Berlin suchte sich infolge unglücklicher Liebe zu einem hier gastierenden Operettensänger mit Nihil zu vergiften. Die Ärzte hoffen, das Mädchen am Leben zu erhalten.

Bern, 25. Okt. (Tel.) An einer Sendung von Barrensgold von London an die Schweizerische Nationalbank in Bern ist unterwegs ein Diebstahl verübt worden. Von den 3 Goldbarren enthielt eine bei ihrer Ankunft statt der bestellten drei Goldbarren im Werte von 130 000 Francs wertvolle Meißelbarren. Die Entwendung ist offenbar sorgfältig vorbereitet worden, da die Verpackung keine Spur von Gewalt zeigt und die Meißelbarren für den Diebstahl besonders geeignet zu sein scheinen. Der Diebstahl ist vermutlich in London ausgeführt worden. Der Schweizerischen Nationalbank selbst erwächst kein Schaden, da die Sendung versichert war.

London, 25. Okt. (Tel.) Der wegen Unterschlagung in Deutschland verhaftete Friedrich Renner aus Saarbrücken wurde dem Untersuchungsrichter in der Bowstreet vorgeführt. Der Polizeinspektor, der Renner verhaftete, sagte aus, der Angeklagte habe bei seiner Verhaftung erklärt, er habe 10 000 Mark an einen Mann in Paris gegeben, dessen Adresse er nicht kenne und 10 000 Mark an zwei andere Männer im Schlafzimmer des Verhafteten fand man 100 Tausend

es etwa Schillings in seinen Melodramen getan hat. Die große Universitäts-Anla war in dieser Matinee gedrückt voll.

Dswald Kühn.

Heidelberg, 24. Okt. Am heutigen Nachmittag begann die Hauptversammlung des Allg. Deutschen Musikvereins Generalmusikdirektor Dr. Schillings eröffnete die Versammlung mit einigen herrlichen Gedächtnisworten für Felix Mottl. Der Kgl. bayr. Hofrat Professor Bösch erstattete den Rechenschaftsbericht aus dem zu entnehmen ist, daß das Vermögen des Vereins 78 874 M. 54 Pfg. beträgt, das bedeutet eine Zunahme von 5500 M. gegen das Vorjahr. Die Mitgliederzahl ist auf 1107 angewachsen. Hieran kam der Fall Istel zur Sprache. Dr. Istel, der bekannte Münchner Musikdirektor, war auf Grund eines Vorstandsbeschlusses aus dem Allg. Deutschen Musikverein ausgeschlossen worden, da er seinem bekannten humoristischen Artikel in der Zeitschrift „Musik“ eine Beleidigung des Vereins resp. maßgebender Mitglieder gelehrt wurde. Die heutige Hauptversammlung hatte sich mit der Angelegenheit nochmals zu befassen. Professor Bösch gab die nötigen Aufklärungen über den Fall und beantragte unter Darlegung der Gründe die Aufrechterhaltung des Ausschlusses. Nach lebhafter Diskussion, in der Ingenieur Meyer-Karlsruhe den Standpunkt Istels vertrat, wurde der Beschluß des Vorstandes mit einem Zusatz des Professors Seidl, München mit allen gegen eine Stimme angenommen. Die übrigen Verhandlungen werden morgen fortgesetzt. — Der Großherzog verlieh dem Pianisten Eduard Kistler das Ritterkreuz 1. Klasse des sächsischen Löwen.

Von der Luftschiffahrt.

Schwabingen, 24. Okt. Der Gemeinderat von Brühl hat beschlossen, eine Ortstraße „Schütte-Lang-Strasse“ zu benennen. — Die Aufstiege des „S. 1.“ haben infolge der ungünstigen Witterung eine Unterbrechung erfahren. Die Seitensteuerung erfährt eine kleine Veränderung, wie überhaupt alle bei der ersten Fahrt gemachten Erfahrungen verwertet werden.

markische, 14 Pfund in englischem Gelde und einen Betrag in französischem Gelde. Der Gefangene wurde bis zur nächsten Vernehmung in die Haft zurückgeführt.

Unfälle.

Berlin, 25. Okt. (Tel.) Gestern nachmittag verunglückte der Soldat des Garde-Trainbataillons Besind dadurch, daß vor dem Proviantamt die Pferde des von ihm geführten Wagens scheuten, wobei Besind aus dem Sattel glitt, gegen einen Laternenpfahl gedrückt und so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf im Garnisonlazarett starb. Der Mitfahrer wurde leicht verletzt.

Posen, 25. Okt. (Tel.) In Friedenhorst sind vier Gehöfte niedergebrannt. Bei den Löscharbeiten fand ein Lehrer den Feuertod.

Buchow, 25. Okt. (Tel.) Auf dem Bahnhof Blantenberg wurden von dem um 1/2 Uhr durchfahrenden D-Zug 2 Stettin-Hamburg die 74jährige und die 11jährige Tochter einer Schnitserfrau, die mit ihren neun Kindern den nächsten Zug erwartete, überfahren und getötet.

Geestmünde, 25. Okt. (Tel.) Als der hiesige Fischdampfer „Amphe“ die Fahrt in See antrat, sprangen auf der Reede die drei Matrosen Jansen, Hellwig und Ebert über Bord und versuchten schwimmend das nahe Ufer zu erreichen. Jansen und Hellwig ertranken trotz der sofort vorgenommenen Rettungsmaßnahmen, während Ebert an Bord geholt werden konnte. Die drei Leute hatten vor der Abfahrt vom Kapitän verlangt, er solle den Steuermann entlassen und, als dies abgelehnt wurde, auf diese unglücklich leichtfertige Weise verfuhr, sich von der Fahrt zu befreien.

Meran, 25. Okt. (Tel.) Drei Meraner Touristen, die einen Ausflug auf die Teufelspitze unternommen hatten, werden vermisst. Rettungs Expeditionen wurden entsendet.

Mailand, 25. Okt. (Tel.) Der Kurort Rapallo wurde durch ein fürchterliches Unwetter heimgesucht. Die Feuerwehre rettete mit großer Anstrengung viele Familien. Hauptsächlich wurde die untere Stadt von Wassernot betroffen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 25. Okt. (Privat.) Eine Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten der gebildeten Welt hat an den Zaren und an die Zarin, sowie an die Präsidenten des Senates und der Duma und den Generaldirektor der russischen Gefängnisse einen Appell zu Gunsten der politischen Gefangenen in Rußland gerichtet. Der Appell, in dem die unwürdige Behandlung der politischen Gefangenen in den russischen Gefängnissen scharf verurteilt wird, fordert die Abschaffung der Körperstrafen, ferner bessere Unterbringung und Verpflegung der Gefangenen und endlich die Trennung der politischen Gefangenen von den gemeinen Verbrechern.

Leipzig, 25. Okt. Die wegen Spionage verurteilte französische Sprachlehrerin Thirion wurde zur Verbüßung ihrer Strafe nach Cottbus verbracht.

Bremen, 25. Okt. (Privat.) Die Bremische Gewerbetammer hat einstimmig ihr Mitgliedsverhältnis zum Zentralverband deutscher Industrieller gekündigt und zwar infolge der Verbandsdifferenzen mit dem in Bremen durch die Handelskammer und Gewerbetammer energisch unterstützten Hansebundes (Köln. Ztg.)

Wien, 25. Okt. (Privat.) Es liegen heute günstige Meldungen über die Gestaltung der innerpolitischen Lage Oesterreichs vor. Der Vizepräsident des Nationalrats, der Abg. Groß, erstattete im Verband Bericht über seine letzte Unterredung mit dem Ministerpräsidenten. Dieser hat von den Tscheken die Zusage erhalten, daß sie sich der Arbeitslosigkeit für gewisse, der Regierung am Herzen liegende Fragen anschließen würden, wenn zwei Reformen mit tschechisch-nationalen Beamten besetzt würden. Groß teilt weiter mit, daß ihn der Ministerpräsident zu einer gemeinsamen Besprechung mit den Tscheken über die im Reichsrat einzubringenden Vorlagen wegen des Sprachengebrauchs bei den landesfürstlichen Behörden und der Einrichtung von Kreisregierungen in Böhmen eingeladen habe.

Paris, 25. Okt. Der hier weilende marokkanische Gesandte El Motri hat beim französischen Minister des Äußern über die in Adschda ohne Anteilnahme des Maghzen durch General Loutet erfolgte Verhaftung von marokkanischen Beamten Einspruch erhoben.

Canca, 25. Okt. Die kreolische Regierung ist nach einer stürmischen Kammer Sitzung zurückgetreten.

Newport, 25. Okt. In dem Städtchen Covete in Oklahoma drohen schwere Kämpfe zwischen den Negern und den Weißen. Ein Neger ist bereits getötet und auch ein Weißer wurde erschossen. Tausend bewaffnete Neger bedrohen die weiße Bevölkerung.

Newport, 25. Okt. (Privat.) Ein Telegramm aus der Stadt Mezito meldet: 6000 Aufständische seien kaum sechs Meilen von der Stadt entfernt. Sie plündern alle Läden in der Umgebung und stecken sie in Brand. In der Stadt herrscht große Aufregung. (Köln. Ztg.)

Der Abschluß des elsaß-lothring. Großbunds.

Strasbourg, i. El., 25. Okt. (Privat.) Der Großbund für Elsaß-Lothringen ist gestern abend abgeschlossen worden und zwar auf folgender Grundlage:

- 1. Beseitigung der Gemeindefürsorge und Einschränkung der Landeswohlfahrtskassen; 2. Einführung der progressiven Einkommen- und Vermögenssteuer, sowie Abschaffung der indirekten Steuern auf Lebens- und Genussmittel; 3. Ausbau der Gewerbeinspektionen, insbesondere gesetzliche Regelung des Arbeiterschutzes, Einführung des Gewerbegerichts-Gesetzes; 4. Sicherung des Koalitionsrechtes für alle Arbeiter und Angestellte der Privatindustrie, des Staates und der Gemeinden; 5. Bekämpfung aller auf die Alerikalisierung des Staates und seiner Einrichtungen gerichteten Bestrebungen. (Punkt 5 wird unter Vorbehalt zur Abänderung wiedergegeben.)

Auf der Grundlage dieses Abkommens wird die sozialdemokratische Partei in 17 Wahlkreisen ihre Kandidaten zurückziehen, darunter 2, in denen ihre Stimmenzahl bei der ersten Wahl größer war, als die der Liberalen. Die Liberalen und Demokraten werden in 8 Wahlkreisen ihre Kandidaten zurückziehen, darunter befinden sich 2 städtische (Straßburger) Kreise. In 2 Wahlkreisen (Mühlhausen

und Binn) haben die Sozialdemokraten Stimmenthaltung proklamiert, in allen übrigen Kreisen treten sie für die Liberalen ein.

Wie aus sicherer Quelle mitgeteilt wird, sind aus Zentrumskreisen an die Sozialdemokratie auch Anträge über ein Wahlbündnis gestellt, aber abgelehnt worden. Abbe Wetterle weist in seinem Blatte heute darauf hin, indem er wiederholt für die Nachwahl in Kolmar-Stadt, wo der Nationalbündler Preiß aufgestellt ist, Ueberraschungen voraussetzt. In Lothringen wird zwischen dem Zentrum und dem Vorhänger Bund ein Wahlbündnis zustandekommen.

„Le Messin“, das Organ des liberalen Flügels des Lothringer Blatts, meldet, es habe in Lothringen eine ganz ungeheure Wahlbeeinflussung durch die Geistlichkeit stattgefunden. In den schärfsten Worten gegen den Mißbrauch der geistlichen Gewalt fordert das Blatt energisch die Trennung von Kirche und Staat, da die Steuerzahler nicht für jene Geistlichkeit zu sein, die heute nur noch Zentrumsagitatoren seien. In mehreren Kreisen wird die Wahl der Zentrumskandidaten angefochten.

Die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen.

11. Berlin, 25. Okt. (Privat.) Eine offizielle Mitteilung in der „Neuen politischen Korrespondenz“ erklärt, daß die Angaben der französischen Zeitungen über die vereinbarten Gebietsveränderungen keinen Anspruch auf Genauigkeit haben.

Wien, 25. Okt. (Privat.) Die „Wiener Allg. Ztg.“ die gute Beziehungen zum Auswärtigen Amt unterhält, erklärt: Die Regierungen der europäischen Großmächte, darunter auch Oesterreich-Ungarn, seien offiziell von dem glücklichen Abschluß der Marokko-Verhandlungen verständigt worden. Zwischen Deutschland und Frankreich sei eine vollständige Einigung erzielt worden, auch in der Frage der Kompensationen. Es bliebe nur noch übrig, die bereits erfolgte Einigung zu fixieren, was im Laufe der Woche geschehen wird. Die Frage der Kompensationen wurde in der Form eines Gebietsaustausches erledigt.

Paris, 25. Okt. Bei Eröffnung des Gouvernementsrats von Französisch-Äquatorial-Afrika hielt Generalgouverneur Merle eine Rede, in welcher er unter Hinweis auf die deutsch-französischen Verhandlungen u. a. sagte: Man dürfe nicht vergessen, daß die Opfer, welche Frankreich auf Kosten seiner äquatorialen Kolonie bringe, von großer Bedeutung seien. Ganz abgesehen davon, daß Frankreich seit 25 Jahren für dieses Land 80 Millionen hergegeben habe, und daß daselbst andererseits an 100 Millionen französisches Kapital festgelegt sei, so knüpfte sich an dieses Spitzchen des französischen Kongogebietes eine teure Erinnerung, welche häufig in einem Grab befinde.

Paris, 25. Okt. Nach dem gestrigen Ministerrat wurde ein offizielles Communiqué herausgegeben, das nur mitteilt, daß der Minister des Äußern den Ministerrat über die ähhere Lage in Kenntnis gesetzt hat. Der nächste Ministerrat findet am Samstag statt.

Die Unruhen in China.

Peking, 25. Okt. Am Freitag fand ein verheerendes Feuer hinter der russischen Ansiedlung in Hankau statt, tausende von chinesischen Häusern brannten mit allem Inhalt nieder. Die finanzielle Lage in Schanghai besserte sich bedeutend während der letzten Tage, aber die vielen Flüchtlinge, die gänzlich mittellos ankommen, weil die Dampfergesellschaften sie ihrer letzten Habe berauben, bedeuten eine gewisse Gefahr.

Peking, 25. Okt. (Neuter.) Die Hauptmacht des Generals Jingtschang steht noch bei Senjangtschang. Er berichtete in einer Botschaft an die Regierung, daß die Revolutionäre 400 Gesohige besäßen und daß er sich zu einem weiteren Vorwärtsschritt nur verstehen könne, wenn er noch weitere Artillerie, Munition und Geld zur Bezahlung der Truppen erhalte. Die Revolutionäre werden offensichtlich von Tag zu Tag stärker. Ähnliche Berichte aus Nanjing, Wuhu und Kiukiang besagen, daß an allen diesen Orten die Bevölkerung außerordentlich unruhig ist. Die öffentliche Meinung in Nordchina steht im allgemeinen auf Seiten der Revolutionäre. Sianju, das als eine Hochburg der Dynastie galt, ist zu den Aufständischen übergegangen. Die Regierung ist bemüht, der Bitte Jingtschangs nachzukommen. Ueber Feindseligkeiten liegen keine weiteren Berichte vor.

Peking, 25. Okt. Ueber den Fall von Kiukiang liegen jetzt Konsularberichte vor, nach denen die Einjährigung des dortigen Palastes sich bestätigt. Die kaiserlichen Truppen hätten den Aufständischen keinen ernstlichen Widerstand entgegenzusetzen. Aus Tschang sei ein Dampfer mit Truppen, die unter weißer Flagge fahren, in Wuihsang eingetroffen. Wie aus Sianju gemeldet wird, hätten die dortigen Festständigen Vorschläge unterbreitet. Wie aus Sutschau und anderen Städten berichtet wird, seien eine Anzahl chinesischer Seeleute von den Kanonenbooten desertiert.

Shanghai, 25. Okt. Die einheimische Zeitung „China Times“ veröffentlicht einen Brief des Führers der Aufständischen Tjuanhsung an den Admiral Sagh, in dem Tjuanhsung seinen Anschluß an die Aufständischen mit der Begründung rechtfertigt, daß, als der Aufstand ausbrach, seine eigenen Truppen nicht zur Stelle gewesen seien. Er habe versucht zu entkommen, sei aber festgehalten und gezwungen worden, den Oberbefehl zu übernehmen. Nunmehr habe er erkannt, daß alle Menschen, vom höchsten angefangen bis zum Niedersten, von einer Sinnesart seien und halte es für besser, einer geeinigten als einer ungetragenen Partei anzugehören.

Hongkong, 25. Okt. Aus Anlaß der Revolution in China wird der Kreuzer „Holland“ der niederländisch-indischen Flotte zum Schutze der holländischen Interessen nach Shanghai gehen.

Der Streit um Tripolis.

Das Vorgehen Italiens.

Berlin, 25. Okt. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die italienische Regierung gab zu der Blodadeerklärung für die Küste von Tripolitänien und Grenata der deutschen Botschaft in Rom bekannt, daß die östliche Grenze der durch die Seestreitkräfte des Königreiches wirksam blockierten Küste geändert und auf den 25. Grad 11 Min. östlicher Länge von Greenwich festgesetzt worden ist.

Rom, 25. Okt. Auf Vorschlag des „Giornale d'Italia“ haben die öffentlichen Votale angeschlossen, die „Simplizismus“ wegen der Tripolis-Witze in der letzten Nummer zu konfiszieren. (Bfz. Ztg.)

Rom, 25. Okt. Die „Tribuna“ druckt heute einen ihr von einer ausländischen Persönlichkeit zugegangenen Brief ab, der Italien rät, dem Beispiele Englands in Aegypten und Frankreichs

in Tunis folgend, in Tripolis wenigstens vorüberhand eine nominale Souveränität des Sultans bestehen zu lassen. Das Blatt bemerkt zu diesem Schreiben, die öffentliche Meinung habe sich dem entschieden widersetzt. Auch bestrebe grundsätzlich ein Unterschied, ob nominale Souveränität wie in Aegypten und Tunis im Lande selbst seinen Sitz habe, oder ob er wie in Tripolis außerhalb des Landes residiert, über eine mächtige Armee, eine eigene Regierung und Diplomatie verfüge. Ueberdies könne die autonome Stellung dieses Souveräns, der als Oberhaupt des Islam in respektvollem Sinne in Frage kommt, Anlaß zu unaufrichtigen Bewilligungen geben. Schließlich würde das Land unter der Oberhand der Türkei demütigt nach Konstantinopel senden müssen, was gleichfalls die Italiener zu fortgesetzter Beunruhigung sein würde. Oesterreich-Ungarn hat aus diesem Grunde zur Angliederung von Bosnien und der Herzegovina geschritten. Es sei daher besser, daß die politische Stellung Italiens in Tripolis ein für allemal endgültig geregelt werde.

Die Haltung der Türkei.

Konstantinopel, 25. Okt. Dem Anschein nach stehen im Mittelmeer weitere ausgedehnte türkische Mobilisationen bevor, da nach sicheren Informationen auch die Gefahr besteht, daß in Bulgarien die Kriegspartei die Oberhand gewinnen kann. Hiernach scheint trotz aller Neutralitäts-Erklärung der Balkanfriede keineswegs gesichert.

In Tripolitänien.

Rom, 25. Okt. Wie der „Agenzia Stefani“ aus Benghasi gemeldet wird, haben sich die italienischen Truppen bei ihrer Landung einer feindlichen Streitmacht von nicht weniger als 500 oder 600 regulären Soldaten, die durch 4000 oder 5000 Araber verstärkt waren, gegenüber. Die Verluste der Türken und insbesondere der Araber waren bedeutend. Die Zahl der Toten beträgt etwa 400. Die Angaben über die Zahl der Verwundeten schwanken zwischen 800 und 1200. Die Verluste der Feinde würden noch größer gewesen sein, wenn nicht der Eintritt der Dunkelheit seine Flucht in das Innere des Landes begünstigt hätte. In der Stadt blieben während der Nacht nur sehr wenig Menschen zurück, die die Toten bekräfteten und die Verwundeten fortzuschaffen. Daraus erklärt sich auch, daß die Italiener am anderen Morgen, als sie die Stadt besetzten, fast keinen Widerstand fanden. Der in der Stadt durch das Bombardement angerichtete Schaden ist nicht beträchtlich. Die Lage bessert sich sowohl in Benghasi wie in der nahen Umgebung. Fortgesetzt kommen arabische Stammeshäuptlinge hier an, um ihre Unterwerfung anzubieten.

Die Nachricht von der Niederwerfung einer christlichen Mission bei Benghasi wird als unrichtig bezeichnet. Dem Dementi schenkt man volles Vertrauen. Wie General Bevilacqua von Benghasi gemeldet hat, ist die Lage dort andauernd befriedigend und nichts neues vorgefallen.

Rom, 25. Okt. Caneva telegraphierte gestern: Die Nacht verlief ruhig, die Verluste des 11. Bersaglieri-Regiments am Montag waren: 2 Offiziere tot und 10 verwundet. Der Mannschaftsverlust ist noch nicht festgestellt. Vom 82. Infanterie-Regiment wurde 1 Offizier verwundet, 4 Mann sind tot, 10 verwundet, vom 84. Infanterie-Regiment sind 2 Mann verwundet, von der Festungsartillerie ist 1 Mann verwundet, vom italienischen „Koten Kreuz“ sind 2 Mann verwundet. Der Feind wurde mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen, mehrere Araber, die sich gegen uns auflehnten, wurden erschossen. Von den zahlreichen Verhafteten werden einige vor das Kriegsgericht gestellt werden, die übrigen mehrere hundert Mann lassen sich einschiffen.

Konstantinopel, 25. Okt. Krieger eines Araberstammes haben in Toka, im Osten von Benghasi, eine italienische Abteilung überfallen und mit großen Verlusten zum Rückzuge auf die Küste gezwungen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 24. Okt. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Es notierten: Hamburger Aktienbrauerei vorm. Messerschmitt 74,75 G., Dingler'sche Maschinenfabrik-Aktien 90 G., Rhein. Schudert-Aktien 146 G. und Südd. Drahtindustrie-Aktien 139,75 B., Brauerei Schwarz Aktien wurden zu 124 Proz. gehandelt.

Wasserstand des Rheins.

Hankau, Hafenwenzel, 24. Okt. 3,38 m (23. Okt. 3,40 m), Schusterinsel, 25. Okt. Morgens 6 Uhr 1,24 m (24. Okt. 1,13 m), Aehl, 25. Okt. Morgens 6 Uhr 1,96 m (24. Okt. 1,98 m), Maxau, 25. Okt. Morgens 6 Uhr 3,36 m (24. Okt. 3,36 m), Mannheim, 25. Okt. Morgens 6 Uhr 2,44 m (24. Okt. 2,45 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Mittwoch, den 25. Oktober: Gabelsb. Stenogr. Ver. 9 U. Vereinsvers. i. d. gold. Krone, Amalienstr. Kaufm. Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag im großen Eintrachtsaal. 1. Karler. Apologenk. 9 Uhr Monatsversammlung im Landstreck. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. Mandolinenk. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. Museumsk. 8 Uhr. Der Tanz in historischer Entwidlung. Männerturner. 7 1/2 U. 1. Frauenabst., 9 U. U. H. Riege, Zentralk. National-Stenographenverein. 9 Uhr Lesungsabend i. Klapph. Pfälzerwaldverein. 9 Uhr Mitgliederversammlung. 4 Jahreszeiten-Stenogr.-Verein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Götteschule, Gartenstr.

COGNAC MEUKOW

wird auf den Schiffen von 124 der Grössten Dampfer-Linien serviert. 98584

Urin, Sputum

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

Die der Gesamtauflage dieser Nummer von der Handlung der Brüdergemeine C. W. Just & Co., Großherz. Hofliefer., in Königsfeld (Baden) beigelegte Zigaretten-Empfehlung verdient die besondere Beachtung aller Interessenten. Die Firma C. W. Just & Co. ist seit Jahren als reelle Bezugsquelle in Raucherkreisen rühmlichst bekannt; das heutige Angebot bietet Vorteile, die nicht unbeachtet bleiben sollten, da sie geeignet sind, der Firma Just zahlreiche neue Freunde zuzuführen. 90716

CENTRALHEIZUNGEN Projekte und Ingenieur-Besuche kostenlos. Georg Huber Nachf. Heinrich Lammers Begründet 1887 KARLSRUHE's. Durlacherallee 39



**W. Reinert**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 126  
 (bitte, genau auf Hausnummer achten).  
**Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben**  
 in künstlerischer Ausführung unter Garantie. 41.1  
 Schonendste Behandlung nervöser u. ängstlicher Patienten.

**Detectiv- und Auskunftsbureau „Germania“**  
 Inh.: **Karl Jung**, Poliz.-Beamter a. D., Karlsruhe, Gerwigstr. 6  
 erledigt gewissenhaft unter strengster Diskretion Aufträge in Erhebungen von Beweis- und Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-, Ehe-, Scheidungs- und Alimentensachen, Ueberwachungen und heimliche Beobachtungen, sowie Familien-, Geschäfts-, Vermögens- und Erbschafts-Auskünfte. Langjährige, praktische Erfahrung und nur persönliche Erledigung der Aufträge. 16616.2.2

**Parfümerie**  
**A. Hildenbrand**  
 Karlsruhe i. B. :: Erbprinzenstr. 36  
 erstklassiges  
**Damen - Frisier - Geschäft**  
 Telefonruf 3092. 18863.5.4

**Gespielte Pianos**  
 in der Preislage von Mk. 175, 250, 300, 320, 350, 450, 475, sowie  
**Tafel-Klaviere**  
 von 40 Mk. an empfiehlt  
**Heinr. Müller, Pianolager und Reparaturwerkstätte**  
 nur **Wilhelmstrasse 4a.**  
 Gleichzeitig halte ich mein reichhaltiges Lager in  
**neuen Pianos**  
 nur **erstklassiger Fabrikate** in sämtlichen Preislagen von 450 Mk. an bestens empfohlen.  
 Die ständige Zunahme meiner werten Kundschaft bürgt von der Gediegenheit, sowie Preiswürdigkeit meiner Fabrikate.  
 Teilzahlung gestattet. Weitgehendste Garantie. Besichtigung ohne Kaufzwang. — Reparaturen und Stimmungen.

**Vornehmes Schlafzimmer**  
**austral. Birken**  
 (feine ruhige Linien) gediegenste Arbeit, 2 Meter breiter Schrank mit doppelten Wäsche-Abteilungen  
**äußerst preiswert!**  
**Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert**  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

**Elegante Herren-Stiefel**  
 nur erste Fabrikate!  
 Neue Formen! Unübertroffene Auswahl! In allen Preislagen!  
  
**Freiheit**  
 117 Kaiserstr. Telefon 1271. Rabattmarken.

**In einen kleinen Privatkurs für Körper-Gymnastik**  
 können noch einige Damen aufgenommen werden, denen Gelegenheit zu zweckmäßiger Bewegung fehlt. Offerten u. Nr. 234217 wollen an die Exped. der „Bad. Presse“ gerichtet werden.

**H. A. Glockner**  
 Lammstrasse Nr. 6, Eckhaus Kaiserstrasse  
**Modehaus für Hüte und Mützen**  
 empfiehlt  
**Ulsterhüte Codenhüte Velourhüte**  
 von Mk. 2.— an von Mk. 1.50 an von Mk. 7.— an  
 Bei bedeutend geringeren Ladenspesen als auf der Kaiserstrasse bin ich in der Lage, zu auffällig billigen Preisen verkaufen zu können u. bitte, meine grossen Schaufensterausstellungen zu beachten  
**Rabattmarken.** 16414.2.2

**Pfänder-Versteigerung.**  
 Donnerstag, den 26. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Fähringerstrasse 29 im Auftrag der Pfandleiherin Frau Emma Jöst die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch X und XI von Nr. 435 bis 2764 als: Oerren- u. Frauenkleider, Weiszeug, goldene u. silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe u. Stiefel usw. gegen bar öffentlich versteigert.  
 Der Leberkauf des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzaufsicht hinterlegt. Liebhaber laden höflichst ein. 16589

**J. Hirschmannsen, Auktionator.**  
**Korsett „Imperial“**  
 D. R. P. Marke W. & C. Unübertroffen für die heutige Mode!  
 Das Korsett ist im Rücken gesteuert, damit Leib u. Hüften separat u. gibt selbst den stärksten Damen höchsten, feinsten Figur, Verabreicht. Mein Druck auf den Magen. Neupreis bequem. Sie. Vollkommenster Ersatz f. Reporietts. Denbar grösste Auswahl in allen Preislagen. 15270  
**Alleinverkauf: Korsett „Imperial“**  
 Frau O. Rump, Kaiserstr. 36, Tel. 824. Auswahlend. bereitwill.

**Pelze Pelze**  
 15354  
 staunend billig.  
**Nur Birkel 32,**  
 Ecke Ritterstr. 1 Trepp.

**! Eier !**  
 Beste Bezugsquelle für Private, Wiederverkäufer, Bäcker etc. Prompter Versand. Man verlange Preisliste. 233519  
**M. Freund,**  
 Karlsruhe i. B., Kronenstr. 35, Teleph. 2811.

**Wohlschmeckender Teuerungs-Kaffee**  
 3.3 gemahlener 16351  
 Mischung v. Bohnen- u. Fruchtkaffee  
**Pfund 95 Pfg.**  
**Drogerie W. Tscherning,**  
 vorm. W. L. Schwaab,  
 Ecke Amalien- u. Karlstrasse.  
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.  
**Ich zahle**  
 höchste Pr. f. abgel. Herr- u. Damenkleid, Schuhe, Weiszeug, Möbel, Betten. Komme z. jed. Zeit. Schreib. 16350  
**J. Glotzer, Martenstr. 3.**  
 Gegen monatliche **Ratenzahlungen** erhalten Sie direkt Damen- und Herrenkleider, Damen- und Herrenstoffe, Manufaktur- u. Aussteuerwaren. Anzüge nach Maß ohne Preisaufschlag. Kein Abzahlungs-geschäft. Gest. Off. unt. Nr. 16445 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Emil Buhlinger!!**  
 en gros Spezialgeschäft für Weine und Vikore en détail empfiehlt sein reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen. 15808\*  
 Prompter Versand nach auswärts.  
**Laden: Kreuzstrasse 24. — Telephon 1865.**

**Elegante Herrenkleidung**  
 nach Maß  
**Tuchlager! — Stoffkollektion!**  
**Hermann Friedrich**  
 Fernruf 1315. Schützenstr. 19.  
 2.1 Herren- und Damenschneiderei. 16424

**Billige Kohlen**  
 Verlangen Sie bitte Preisliste!  
**Syndikatfreies Kohlen-Contor**  
 Hugo Zinsmeister  
**nur Karlstraße 45.**  
 Telephon 2644. 16456.3.3

**Druckarbeiten jeder Art** werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

**Versuchen Sie Esbu!**  
 feinsten Essbutter-Ersatz (MARGARINE)  
 Bergisch-Märkische Margarine-Werke  
 F.A. Jsserstedt, Elberfeld

Sensationelle Neuerscheinung auf dem Lebensmittelmarkt. Nicht mit den üblichen bislang im Handel befindlichen Margarineorten zu verwechseln.

**Vollkommenster Ersatz für frische Landbutter**  
 95 Pfg.  
**Stets frisch zu haben**  
 in den bekannten Verkaufsstellen der Firma

**Bfannfuch & Co.**  
 G. m. b. H. 10081.2.1

**Baupläne - Bauleitung**  
 für moderne Um- u. Neubauten  
**Auskünfte - Gutachten**  
 in allen Bausachen  
**Fachm. Beurteilung**  
 bei Ankaufen von Grundstücken und Gebäuden 11015  
 übernimmt hier und auswärts  
**Adolf Hirth**  
 Architekt  
 Karl-Friedrichstrasse 6  
 Telephon 1658.

**Most-Obst**  
 ist fortwährend zu haben, ebenso täglich frisch getelxten  
**Apfel-Most**  
 bei 16638.3.1  
**M. Oswald, Apfelweinkellerei,**  
 Schönenstrasse 42.  
**Korbwaren**  
 aller Art werden gut und nach Maß angefertigt, sowie  
**Reparaturen**  
 bei **A. Jörg, jetzt**  
 Amalienstrasse 59. 16610  
 Telephon 2241.

# Knaben-Anzüge Knaben-Ulster Knaben-Pyjacks

für Schule, Haus und Straße, in vielen Formen und Farben, dauerhaft und chic gearbeitet  
Mk. 4.50 bis 26.-

ein- und zweireihig, aus modern genoppten Stoffen und mit angewebtem Futter  
Mk. 9.50 bis 32.-

aus blau Cheviot und Tuch, mit Abzeichen u. Goldknöpfen, ferner modern gemusterte Stoffe in engl. Geschmack  
Mk. 5.50 bis 26.-

# Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

**Gustav Adolf-Verein Karlsruhe.**  
Donnerstag, den 26. Oktober, um 7 Uhr, findet in dem oberen Saale der „Bier Jahreszeiten“ ein Lichtbildvortrag statt, in welchem Herr Pfarrer Dr. Kühner von Waldkirch über  
„Das Christusbild der Kunst im Wandel der Jahrhunderte“ sprechen wird. Alle Mitglieder, insbesondere diejenigen unseres Frauen- und Jungfrauenvereins, sind eingeladen, ebenso sind Gäste willkommen. Eintritt wird nicht erhoben, auch findet keinerlei Geldsammlung statt.  
16599.2.1  
E. Fischer, Hosprediger.

Fernruf 910. — Eigene Dampfheizung. — Täglich ausverkauft.

## CIRCUS Charles

**Karlsruhe Festplatz**  
am Hauptbahnhof.  
Seit Mittwoch, 25. Okt. nachmittags 4 u. abends 8 1/2 Uhr: 2 große Vorstellungen. Donnerstag, 26. Okt. nachm. 4 Uhr: Dank- u. Abschiedsvorstellung. In allen Vorstellungen: auch nachmittags: Raubtiere, Vollerclaxanten, Reifkünste; abends 8 1/2 Uhr: **Witz Charles mit ihren Löwen**; 8 Uhr 30 Min.: **Charles Königstiger**. Dazu: Elefantenherden und alle Sensationen. Die Erclaxanten sind täglich von 10 Uhr ab ununterbrochen geöffnet. Preise: Galerie 55 Pf., 3. Platz 90 Pf., 2. Platz 1.10 Mk., 1. Platz 1.65 Mk., Sperrsitze 2.20 Mk., Loge 3.30 Mk., Kinder unter 14 Jahren und Militär bis zum Feldwebel zahlen nachmittags halbe Preise. Telefonisch bestellte Biletts werden bis 1/2 Stunde vor Beginn reserviert. Tierchau und Indierdorf sind Mittwoch und Donnerstag von 10—11 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Eintritt: Erwachsene 30 Pf., Kinder 15 Pf., Vorverkauf nur für abends: Gta.-Gesd. Karl v. Schweitzer, Kaiserstr. 199 a. Fernruf 2418.

## Tanzlehr-Institut

**J. Heppes, Herrenstr. 25.** 16644  
Zu Beginnendem Kurse erbitte gefl. Anmeldungen. Verlangen Sie bitte Prospekte.

## Weinrestaurant Eckschmitt

Jeden Mittwoch Schlachttag.  
16198  
**Adolf Rinderspacher.**

## Restaurant Eintracht

Karl-Friedrichstr. Nr. 30.  
Heute, sowie jeden Mittwoch:  
**Schlachttag**  
wogu höchst einladet  
16630  
**Wilhelm Herlan.**

## Welt-Kinematograph.

Das konkurrenzlose Programm vom 25. bis 27. Oktober enthält das moderne Sitten-Drama:  
**„Das Angstgefühl“**  
mit **Fräulein Polaire**  
in der Hauptrolle. (Die berühmte Polaire, der neueste Stern der Kinematographie erhielt für eine Woche ein Spielhonorar von Mk. 15000.)  
Ein edler Sohn. Ergreifendes Drama.  
Die Kunst liebt zu werden.  
Baron Münchhausens Eroberungen.  
Bad Nauheim.  
Der geheimnisvolle Affe.  
Weltschau. Neuestes Tonbild.  
Kaiserstrasse 133  
zwischen Marktplatz und Kreuzstr.

Eine elegante, weiße **Belztoque**, noch nie getragen, ist billig zu bezf. **Durlacher-Allee 47, 2. St.** 934200

**Zu verkaufen.** Ein Kaiser-Rollwagen und ein Stahlfarren sind zu verkaufen. 16455.2.2 **Stefanienstraße 58.**

**zur Pyramide.**  
Freitag, 27. X. 11.  
abends 8.15 Instr. u. Konf. I.  
abends 8 Uhr Beant. Konf.

## Stenographen-Verein

**Stolze-Schrey.**  
Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr Vereins-Abend im **Sch. Adler, Karlsruhe.**  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

## Stenographenverein „Kabelberger“

gegründet 1872.  
Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr ab, im **Gasthaus „zur goldenen Krone“**, 2. Stod., Eingang von der **Amalienstr.** Nr. 16. **Veis-eins-Verammlung.**  
Jeden ersten Mittwoch im Monat **Monats-Verammlung** daselbst. **Der Vorstand.**

## National-Stenographen-Verein.

Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr: **Übungsabend**  
im Vereinslokal „**Klapphorn**“ (Ecke Amalien- u. Bürgerstr.)  
Systemgen. und Freunde willkommen.

## Mandoline-Klub

**Karlsruhe.**  
Total Palmenarten, Herrenstraße  
Seute abends 7 1/2 Uhr: **Probe.**  
**Der Vorstand.**

## Pfälzerwald-Verein (e. V.)

Orisgr. Karlsruhe i. B.  
Seute, Mittwoch abend 9 Uhr:  
**Mitglieder-Verammlung**  
„**Bier Jahreszeiten**“  
Wald-Heil!  
**Der Vorstand.**

## I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat J. F. B. der Großherzogin Luise von Baden.  
Seute Mittwoch 25. Oktober, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „**Landsknecht**“ **Monats-Verammlung**  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.  
**Der Vorstand.**  
NB. Freunde des Hundesports, die gewillt sind, sich dem Klub anzuschließen, machen wir auf unsere Zusammenkünfte jeweils **Mittwochs abends 9 Uhr** im Vereinslokal „**Landsknecht**“ aufmerksam und laden zum Besuch ergebend ein.  
D. D.

## Besten Zahler

abgelegt. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Rollstühle genügt, komme ins Haus. 933977.2.2  
**J. Brauner, Schwanenstr. 19.**

## Pelze

allerbilligst. 15709\*  
**Wilhelmstr. 34, 1. Et.**

## Betrug. Kleider,

Schube, Wäsche, Möbel u. f. w. bezahlt die höchsten Preise nur **Wagner Fridenberg, Karlsruhe, Markgrafenstr. 17.** Postl. genügt. 3.2

## Kaiser-Kinematograph

Kaiserstr. 5, am Durlacherhof.  
**Elite-Spielplan**  
vom 25. Okt. bis einschließlich 27. Okt. 1911.  
1. Kinematographische Zeitung. Neueste Ausgabe.  
2. Der neue Weg zur Ehe. Annunziante Komödie.  
3. Das Testament der Erbante. Zum Totlachen.  
4. Die Zerstückung des Panzerbüchsen „Texas“.  
5. Zwei Lebensschicksale. Hochspannendes Lebensbild. 16596  
6. Mordens Sündenfall. Perle des Humors.  
Vertrags Einlagen.  
Werktags Einlagen.

## Herren-Kleider, Damenkleider, Schuhe

bezahlt am besten 934057.4.2  
**J. Grob, Markgrafenstr. 16.**  
**Mostäpfel**  
sind zu verkaufen. 934088  
**Zink, Apfelweinsterei, Eisenmeierstr. 20 (Offstadt).**

## Strickarbeit.

Kinderbüchsen, Herren-Unterjacken, Strümpfe u. Soden werd. schön v. Hand gestr. Zu erste in d. Exp. d. **„Bad. Presse“** unt. Nr. 934159.

## Wer übernimmt Umzug

2 Zimmer und Küche, von **Lahr-Karlsruhe**. Offert. unt. Nr. 934202 an die Exped. der **„Bad. Presse“**.

## Knabe

von 4 Jahren wird in gute Pflege gegeben, am liebst. auf Land. Offerten unter Nr. 934157 an die Exped. der **„Bad. Presse“** erb.  
**Mk. 600**  
von Kaufm. Beamten in guter pensionsber. Stellung gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht.  
Gestl. Angebote nebst Bedingungen nur von **Selbstgebern** unter Nr. 934201 an die Expedition der **„Bad. Presse“** erbeten. 2.1

## Ein altrenommiertes Hotel

mit Restauration, in guter Lage Karlsruhes, unter günst. Bedingungen auf 1. April 1912 zu verpachten.  
Offerten unt. Nr. 934188 an die Exped. der **„Bad. Presse“** erb.

## haus zu kaufen gesucht.

Haus im Preis bis zu 50 000 Mk. gut rentierend, wo ein guter Kaufschilling 20 000 Mk. als Anzahlung genommen werden kann.  
Offerten mit Preisangabe unter Rentabilität unt. Nr. 9917a an die Expedition der **„Bad. Presse“** erb.  
Zu kaufen gesucht:  
**heißbares Aquarium.**  
Offerten unter Nr. 934188 an die Exped. der **„Bad. Presse“** erb.

## Piano

für Anfänger oder Wirte preiswert zu verkaufen. 16608  
**Auktionslokal W. Krüger, Adlerstraße 40.**  
Für Metzger oder Wirte!  
1 Durckschlammmaschine, 934185  
1 Schmalzpresse, 934184  
1 Wurstpresse billig abzugeben. Schützenstr. 42, Hintbds., III. Et.  
Herd und Sportwagen, beides fast neu, wegen Wegzug billig zu verkaufen. 934184  
**Abademiestraße 71, 1.**  
Herd, gut erhalten, f. 12 Mk. zu verkaufen. 934205  
**Schillerstraße 4, Stb., 1. Et.**

## Todes-Anzeige.

Seute mittag 11 Uhr verschied nach längerer, schwerer Krankheit meine unbergeliche liebe Frau, unsere treue, sorgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Mathilde Zinbener**  
geb. Schweinte  
im Alter von 89 Jahren. 934219  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Zinbener** nebst Kindern.  
Karlsruhe, den 24. Oktober 1911.  
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Karlsruhe 33.

## Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig 16624  
**Eckert-Kramer, 22 Karl-Friedrichstraße 22**

## Tafel-Aepfel

Bach- und Kochäpfel, in- und ausländische Ware, alles auserlesene Ladungen zu den jeweils billigsten Tagespreisen.  
:: Günstig für Händler und Wiederverkäufer :: 13968\*  
**Hugo Laue, Karlsruhe i. B., Bähringerstr. 50** **Telephon 2494.**

## Prima Most-Obst

ist für mich ab Montag eingetroffen. Empfehle zugleich meine aufs neueste eingerichtete  
**Kelterei mit elektrisch. Betrieb.**  
Besichtigung gestattet. 16451.2.2  
**Wilhelm Bender, Morgenstr. Nr. 5.**

## Mostäpfel

prima saure treffen noch mehrere Waggons für mich ein und nehme Bestellungen fortwährend entgegen  
**Gottlob Bauer Goethestraße 10.** **Telephon 2245.**  
Hydraulische Apfelwein-Kelterei mit elektr. Betrieb.

## 20% Rabatt

wegen übergroßem Lager auf sämtl. vorrätigen **Damenhüte**, garniert und ungarntiert, in elegant, bis einfachst. **Wiener Genre**; gut sitzende **Touques** und **Capottes**, 3.1 bestes Material, tadellose Arbeit. 13955  
**Modernisieren** chic und preiswert.  
**E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235.**

## Größ. Milchhandlung

mit Ladengeschäft in bester Geschäftslage zu verkaufen. Näheres unter 934158 an die Expedition der **„Bad. Presse“**. 3.1

## Erumeau

neu, sehr schön, für nur 29 Mk. **Murgarderobe**, edel eichen, nur 16 Mk. zu verkaufen. **Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part., rechts.** 934209

## Plüschdiwan,

neu, sehr schön, für nur 34 Mk. zu verkaufen. (Seine Babelfware). **K. Köhler, Zaberger, 934206 Schützenstr. 53, 2. Et.**  
Herren- und Damen-Fahrräder, haunend billig, zu bezf. 934059  
**Durlacherstraße 59, III.**

## Serrenrad

mit Torp.-Freil., fast neu, billig abzugeben 931021.4.4 **Schiffelstr. 47 II, III.**  
**Serren-Fahrrad** gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. 934212  
**Durlacherstr. 25, nur 4. St., II.**

## Serrenrad

mit Torp.-Freil., fast neu, bill. z. verkaufen. 934196.2.1 **Leypoldstraße 5.**  
**Singer-Nähmaschine**, sehr gut erhalten, für 25 Mk. zu verkaufen. 934211  
**Kaiserstraße 137, 3. Stod.**

Zu verkaufen: eine pol. Kinderbettstelle mit Roß u. ein **Saddlort** billigst. 934163  
**Kaiser-Allee 1, III. Et.**  
Neuer schwarzer **Winterpaletot**, auf Seide gefüttert, engl. Stoff, für mittlere Figur, ist preiswert zu verkaufen. **Kaiser-Allee 23, II. r.** — Händler verbeten. — 934183

## Eine größere Partie runde und ovale Lagerfässer

zum Teil fast neu, hat billige zu verkaufen. 9970a.2.1  
**Adolf Giesler, Wolfach i. B.**

Elegante Damenhüte

Ständig größtes Lager vom feinsten bis zum einfachsten Genre.

Frauenhüte und Toques im vornehmsten Wiener Geschmack.

Bestes Material u. erstklassige Arbeit.

B. & H. Baer

Kaiserstrasse 233 und 179a, Ecke Herrenstrasse.

Stellen-Angebote.

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erhalten junge Leute nach 2-3 monat. gründl. Ausbildung.

Ingenieur

der schon längere Praxis in der Bauerei, Kälte- und Dampfmaschinenbranche aufzuweisen hat u. der flotten Dispositionsgewandtheit sein muß, für dauernde Stelle gesucht.

Abonnementiammler

Damen und Herren verdient nach Leistungen. 15207 Georg Kraus, Karlsruhe, Bahnhofstr. 11.

Maschinenfabriker

wird zur 1. oder 2. fähigen Ausschiffe pro Woche in ein Büro gesucht.

10 bis 12 tüchtige Gipser

finden sofortige Beschäftigung an Hotel- und Kurhausneubau, bei H. Schwarzmaier, Gipsermeister, Et. Nollen, Schw. 9067a.

Stütze

Suche für nachmittags ein bes. Kindermädchen. Zu erfragen Bahnhofstr. 14, III, l. B34180

Stütze

nicht unt. 30 Jahren an die Erp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Stütze

Suche für nachmittags ein bes. Kindermädchen. Zu erfragen Bahnhofstr. 14, III, l. B34180

Jünger Mädchen

auf sofort oder 1. Nov. gesucht. 16577.22 Bredstr. 30, 3. St.

Jünger Mädchen

für alle Hausarbeiten per 1. Nov. gesucht. 22.1 Treppe rechts.

Jünger Mädchen

für alle Hausarbeiten per 1. Nov. gesucht. 22.1 Treppe rechts.

Tüchtige Monatsfrau

oder Mädchen für einige Stunden vor- und nachmittags auf 1. Nov. gesucht. Näheres B34170 Weinbrennerstr. 40, 3. St.

Gesucht auf sofort

Buchfrau für Samstag vormittag. Anfragen von 5-7 Rheinstraße 34 a, II. 16570.22

Existenz!

Für die Städte Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg suchen wir je einen sol. tüchtigen Herrn zwecks Uebernahme eines fertigen und guten Betriebsgeschäftes, seit langen Jahren in anderen Städten mit bestem Erfolg eingeführt, steht für obige Städte vollständig konkurrenzlos da.

Annoucen-Alfquifiteur

für eine Bekanntheit gesucht. Hoher Verdienst. Nicht-fachleute werden angelehrt. Zu melden am Freitag, den 27. Oktober, von 10-3 Uhr. Hotel Sobenzollern, Zimmer Nr. 10. B34106

Vermietungen.

Laden mit Wohnung zu vermieten.

Scheffelstraße 16 ist der Laden mit Einrichtung, in welchem diese Jahre ein Speisegeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, auf 1. April 1912 zu vermieten.

Laden

in der Altstadt mit Einrichtung u. 1 Zimmer od. mit 3 Zimmerwohnung per sofort zu verm. Näh. b. Herrn. Postleiter l. Bickordbad.

Laden zu vermieten

zu billigem Preise Rammstraße 12. Zu erfragen bei Georg Mappes, Karls-Friedrichstraße. 16158.6.

Büro- und Magazins-Räumlichkeiten

in der Mitte der Stadt, sowie Fabrikraum mit Büro in der inneren Südstadt sind zu vermieten. Näheres Neubüro Akademiestraße 28. 15855.28.19

Schöne geräumige Werkstätte

Karlstraße Nr. 75, für jeden Zweck sehr geeignet, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei J. Ettlinger & Wormser, Berrenstraße 7/9. 12810\*

Zu vermieten auf 1. Oktober

Stad. 3 Z. hoch, sehr schöne Wohnung, große Zimmer m. Exter, 3 Balkone, Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör. Ebenfalls eine Treppe hoch, 2 St. 2 schöne Zimmer, unmobl. Näheres 2. Stod. 10858\*

Schöne Wohnung

von 5 Zimmern, Küche, Keller u. Manfarden im 3. Stod. Ede Marktgraben u. Kreuzstr. 20, sofort zu vermieten. Näh. im Schreibwarenladen. 15232.5.4

Erbsprinzenstraße 24, 4. St.

4-5 Zimmer samt Zubehör, per sofort oder später. Zu erfragen daselbst, Büro parterre. 1386\*

Sirichstraße 91

haben wir die herrschaftlich ausgestattete Parterrewohnung, bestehend aus fünf schönen Zimmern, Küche, Bad, ca. 35 qm großer Terrasse, nebst reichlichem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einmieten von 11-1 und 3-5 Uhr. Näheres Sirichstraße 94 im Kontor. 12675\*

Amalienstraße 49

ist im 2. Stod eine schöne 5 Zimmerwohnung, Kaminzimmer, Küche, Keller und 2 Manfarden für sofort oder später zu verm. B33882 Näh. im Bäderladen daselbst.

Welhienstraße 25

ist im 3. Stod sofort eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Gartenanteil zu vermieten. 12830\*

Rinheimerstraße Nr. 9

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör.

Schumannstraße 8

3 Zimmer-Wohnung u. Gartenanteil per sofort oder später zu vermieten.

Rosenberg & Co., Wilhelmstraße Nr. 57.

2.1 Telephon 185. 10041

Manfarden-Wohnung.

4 Zimmer und Küche sofort oder später an einzelne Person oder kinderloses Ehepaar zu vermieten. 16615.22 Kailerstraße 219.

Magazinhalle

Magazinhalle, in schöner, freier Lage, ist im 1. u. 2. Stod je eine moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. sonst. Zubehör, sowie Garten per 1. November od. später zu vermieten. Näheres durch den Eigentümer, S. Bieler, Kaiserstr. 223.

Gartenwohnung

mit Gartenanteil, 3 Zimmer und Küche auf sofort zu vermieten. Näheres Albrechtstraße Nr. 1, Architekt Herrmann. 12696\*

3-Zimmerwohnung

Sophienstraße 126, 5. Stod, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. Schladen oder Mandelstraße 9, II. 11564\*

Zu vermieten

2 Zimmerwohnung sofort oder später, 3. Stod. B34041 Rheinstraße 20.

2 Zimmerwohnung

in schöner, freier Lage der Altstadt auf 1. November zu vermieten. Zu erfragen Humboldtstr. 33, III, r. B34045.3.2

2 Manfarden-Wohnungen

von je einem Zimmer nebst Küche sind an sol. Mann od. alleinst. Frau sofort zu vermieten. Näheres B33757 Zu erfr. Augartenstr. 7, part.

1 leeres Zimmer mit Küche

sof. zu vermieten. Zu erfragen 'Rote Adler', Berrenstraße 12, part. B34137.2.2

Adamiestraße 26

ist im 2. Stod wegen Verlegung eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, einkl. auch für Bureau geeignet, per sofort zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 2. Stod. 15579

Bachstraße 40c, II.

ist schöne Bier-Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda wegen Verlegung sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. Stod oder Sirichstraße 69, part. B33547

Sahnstraße 36, Hhs., Wdhg.

von 2 Zimmern, Küche, Keller sof. od. später zu verm. Näh. Vorderhaus, III. St. B34165

Eisenlocherstr. 9

ist wegen Verlegung der 2. Stod, 6 schöne Zimmer, Küche, Bad, große Treppe, 2 Manfarden, Balkon u. Veranda, freie Aussicht ins Gebirge, sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Kriegerstr. 151. B32980.10.3

Verrenstraße 50

ist eine neu hergerichtete Manfarden-Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Kamin an eine einzelführende Person od. kleine Familie auf sofort oder später zu vermieten. Preis 170 M. Zu erfragen im Laden bei. 15817

Kaiserstraße 40, 2 Treppen hoch

ist eine schön hergerichtete 5 Zimmerwohnung, für Bureau geeignet, mit all. Zubeh., Gas u. Elektr., auf sof. od. später zu vermieten. Näh. im Lad. r. od. Kriegerstr. 35, I. St. 15818

Schönenstraße 26

geräumige Manfardenwohnung, 2 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. 3. St. r. B33746

Schönenstraße 62

ist sofort eine Manfardenwohnung von 1-2 Zimmer, Küche, Keller, zu verm. Näh. Kaiserstr. 32, 3. Stod. B34091

Walhornstr. 44, Hhs., III. St.

ist eine II. Zweisimmerwohnung 14 M. monat. gleich od. spät zu vermieten. Zu erfragen I. St., Hinterhaus. B34050

Westendstr. 14

ist der 2. Stod von 6 schönen Zimmern mit Balkon, Bad, elektr. Licht, 2 Kaminen, 2 Kellern, 2 Klozetts, Veranda, Waschküche und Treppensteiger zu vermieten. (Eingesehen zwischen 9 u. 5 Uhr. Näh. part. 14758.10.

Wilhelmstraße 23

ist im 2. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern, Manfarden, Keller, Anteil am Treppensteiger u. Waschküche auf sofort zu vermieten. Schlüssel im 3. Stod daselbst. B34020 Näh. Leopoldstraße 2b, III.

Winterstraße 23

im Seitenbau Zweisimmerwohnung auf sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, II. St., links. B33805

Portstraße 44, 4. Stod

ist eine freundl. 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sof. od. später zu verm. Näh. daselb., IV., b. H. Wols.

Wohnungen.

Schöne Herrschaftswohnungen, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, der Preise entsprechend, schöner Lage in Durlach, vis-a-vis dem Schlossgarten, auf 1. April 1912 zu vermieten. B32851.10.5

Willa Baischstraße 2

elek. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. B34198.2.1

Freundlich Zimmer

bei kleiner Familie billig zu vermieten. B33976.2.2 Adlerstraße 4, 6. Stod.

Elegante möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Preis 5.22 Karlstraße 68 part.

Zimmer

zu vermieten, ruhigen Hause in freundlichem, gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang sofort oder später zu vermieten. 16636.4.1 Sophienstraße 131, 4. Stod.

Zimmer

mit ganzer Pension an Dame abzugeben. B34021 Näh. Leopoldstraße 2b, III.

Gut möbl. Zimmer

mit voller Pension in feiner Familie zu vermieten. B34117.6.2 Westendstraße 55, IV.

Ein großes Zimmer

mit Küche auf 1. November zu vermieten. B34089 Jähringerstraße 11.

Ein einfaches, sehr gut

beheizbares Zimmer ist mit guter Pension zu vermieten. B34104 Näheres Werberstraße 14 I.

Ein freundl. Zimmer

u. Küche, Ginkth., an einzelne Person zu vermieten. Zu erfragen, Amalienstraße 15, Hhs., 2. Stod. B33619

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Maria-Alexandrastraße 9, II. St. Beierthelm. B34122

Extra-Angebot

gültig bis zur vollständigen Fertigstellung unseres Umbaus.

Kinder-Stiefel 2.95

Ia. Wichleder, 81/85 3.45 27/90

Kinder-Stiefel 4.25

Rindbox, breite Formen 81/85 4.75 27/90

Damen-Stiefel 6.50

Rindbox, amerik. Formen

Herren-Stiefel 7.50

Ia. Rindbox, holzgenagelt

Josef Ettlinger

Kaiserstrasse 48. 16648

Nettes, freundl. Zimmer mit sep. Eing. f. Fr. od. Herrn sofort zu vermieten. B34171

Kriegerstraße 17, II., r., zu erfr. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Miet-Gesuche

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

Mühlburg, Rheinstraße 26, Eingang Eisenbahnstraße, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavierbenützung, sofort oder später zu vermieten. B34115

Zu vermieten schönes großes Zimmer, unmobl., mit oder ohne Manfarden, sofort od. bis 1. Nov. B33914.3.3 Körnerstr. 10, 3. St.

# 95 Pfg. Tage

## Weitere Angebote – soweit Vorrat!

### Handarbeiten

- Nachtischdeckchen m. breit. Spitzen-Einsatz und Spitze ringsherum Paar 95 ₰
- Nachtischdeckchen crème, Kongrestoff mit farbiger Perlgarn, fertig gestickt Paar 95 ₰
- Ueberhandtücher m. Spitze u. Lochstickerei 95 ₰
- Ueberhandtücher, weiß gezeichnet, m. Hohl. 95 ₰
- Milieu, ca. 50/50 cm, m. Spitzen-Einsatz u. Spitze ringsherum 95 ₰
- Milieu, ca. 60/60 cm, crème Kongrestoff mit farbigem Perlgarn, fertig gestickt 95 ₰
- Läufer, weiß, ca. 35/185 cm, m. Spitzen-Einsatz u. Spitze ringsherum u. mit Filet-imit., Motiven . . . . . Stück 95 ₰
- Läufer, crème, ca. 30/140 cm, Kongrestoff m. farbig. Perlgarn, fertig gestickt, St. 95 ₰
- Wandschoner, weiß, ca. 60/100 cm, mit Einfuß u. Kurbelstickerei . . . . . 95 ₰
- Wandschoner, grau, Fischerleinen, ca. 60/100 cm, gez., mit Einfuß . . . . . 95 ₰
- Wandschoner, ecru Javastoff, ca. 60/100 cm, gez., mit Einfuß . . . . . 95 ₰
- Wäschebeutel mit Spitzen-Einsatz und Motiven, gez. . . . . 95 ₰
- Kammerschürze, grau, mit Einfuß, gez. 95 ₰
- Lampentischen, grau, Fischerleinen, mit Einfuß, gez. . . . . 95 ₰
- Stuhlkissen, grau mit Fransen, fertig gestickt . . . . . 95 ₰
- Solaksissen, ca. 40/50 cm, grau mit Kurbelstickerei . . . . . 95 ₰
- Waschtischgarnitur, gez., mit Spitze, 5 Teile . . . . . 95 ₰
- Tabletdeckchen, weiß Leinen mit Hohl-saum, 4 Stück, verschied. Größen . . . . . 95 ₰

### Handtaschen

aus Leder, Sammet oder Kunstleder mit Griff oder langer Kordel Stück 95 ₰

### Gürtel



- 2 Sammet-Gummigürtel, schwarze und Silber-Schloß . . . . . 95 ₰
- 1 Sammet-Gummigürtel mit schöner Schließe . . . . . 95 ₰
- 1 eleganter Lackgürtel mit Schloß oder Druckknöpfen . . . . . 95 ₰

Echt silb. Hutnadeln, 800 gest., imit. großen Köpfen . . . . . Stück 95 ₰

### Seidene Bänder

- Rein seiden Taffetband, ca. 2 1/2 cm 4 1/2 cm 5 1/2 cm breit 12 Meter 6 Meter 4 Meter } 95 ₰ prima Qualität, in vielen Farben
- Rein seiden Taffetband, 15 cm breit, mit 3 x 2 jour . . . . . 2 1/2 Meter 95 ₰
- Rein seiden Liberty-Band, Ia Ware, ca. 12 cm, großes Farbensortiment, 1 1/2 Meter 95 ₰
- Colorierte Auto-Shawls, 2 Meter lang, schöne Farben . . . . . 95 ₰

### Steingut

- Teller, tief od. flach, mod. Muster, 5 St. 95 ₰
- Dessertteller, modernes Muster, 6 Stück 95 ₰
- Dessertteller, 6 St., u. 1 Kuchenteller, zus. 95 ₰
- 2 große Gemüseschüsseln . . . . . 95 ₰
- Waschbecken, groß, mit Dekor . . . . . 95 ₰
- Waschkübel, weiß oder mit Dekor . . . . . 95 ₰

Liköre: Anis, Bergamotte, Pfefferminz, Steinhäger, Getreidekornel, 1/2 Flasche 95 ₰

### Straussfedern

- echte Straußfeder, Amazone . . . . . 95 ₰
- echte Straußfeder, Panasche, 3 Stück . . . . . 95 ₰
- echte Straußfeder, Köpfe, groß, 2 Stück 95 ₰

### Seifen usw.

- 12 Stück Toiletteseifen, zum Aussuchen 95 ₰
- 1 Barbinder, 1 Barbürste, 1 Barikämmchen, zusammen . . . . . 95 ₰
- 1 Rasiergarnitur, bestehend aus Spiegel, Seifenbecken, Seife u. Pinsel, zusammen 95 ₰
- 1 Rasierapparat mit Seife, Pinsel, Seifenbecken, zusammen . . . . . 95 ₰
- 1 Seifendose (Celluloid) mit Seife, 1 Zahnbürstenbehälter mit Bürste, zusammen 95 ₰
- 1 Taschencessaire, besteh. aus Spiegel, Kamm, Nagelreiniger u. Zahnstocher . 95 ₰

Ein Posten Damen- und Herren-Portemonnaies, verschiedene Fassons und Lederarten, zum Aussuchen, jedes Stück . . . . . 95 ₰

### Kartonnagen

für Kragen, Manschetten, Taschentücher, verschied. Ausführungen, jedes Stück 95 ₰

- 1 Paar elegante Damenstrumpfhalter aus Seiden, Rüschengummi . . . . . 95 ₰
- 1 Paar Strumpfhalter, Rüschengummi, und 1 Dtzd. 120 cm lange Spiral-Schuhnestel oder 1 Binsen-Verlängerer aus Gummi 95 ₰

- 2 moderne Hutnadeln mit Schützer und 1 Pelz- oder Jackettmonogramm . . . . . 95 ₰
- 1 Paar Sockenhalter und 1 Palettonogramm . . . . . 95 ₰

### Strickwolle

1/5 Pfd. gute Strickwolle, schwarz oder farbig, und 5 Knäuel wollen Beistrickgarn, zus. . . . . 95 ₰

- Madapolam-Stickerel, breit, Coupon 4 1/2 Meter . . . . . 95 ₰
- Madapolam-Feston, Doppelstoff, Coupon 9 Meter . . . . . 95 ₰

- Wollene gehäk. Kopfhawls m. Fransen St. 95 ₰
- Lungenschützer in guter Qualität . . . . . St. 95 ₰
- Frotter-Handtücher, ca. 45/100 . . . . . 2 St. 95 ₰
- Frotter-Handtücher, ca. 50/110 . . . . . St. 95 ₰
- Glacé-Handschuhe, farb., 2 Druckkn., Paar 95 ₰

- 2 Stück Crépépapier-Lampenschirme in verschiedenen Farben, zus. . . . . 95 ₰
- 2 Stück Spiegelzweige zus. . . . . 95 ₰
- 3 Stück Crépépapier-Tischläufer, 2,25 cm lang, 50 cm breit, in prachtvollen netten Dessins . . . . . 95 ₰
- 2 Blusen- oder Rocknadeln zus. . . . . 95 ₰

### Diverses

- 1 Schwedenständer, Messing, modern . . . . . 95 ₰
- 1 Nickelbrotkorb mit Majolika-Einlage . . . . . 95 ₰
- 1 Brotkorb, Weidengeflecht mit Nickelrand und Einlage . . . . . 95 ₰
- 1 Blumenkübel, Terracotta, imit. . . . . 95 ₰
- 1 Blumenvase, mod. Terracotta, imit. . . . . 95 ₰
- 1 Garnitur 2 Vasen u. 1 Jardiniere, zus. 95 ₰
- 1 Wandteller, Majolika mit Auflage, St. 95 ₰
- 1 Obtschale auf Metallfuß . . . . . 95 ₰
- 1 Zierschale mit Glaseinlage . . . . . 95 ₰
- 1 Standuhr, gutes Werk . . . . . 95 ₰

- 1 Bild mit breiten, schwarzen Rahmen 95 ₰
- 1 Cakesdose und 1 Geleedose . . . . . zus. 95 ₰
- 1 Cakesdose, Glas mit Nickeldeckel . . . . . 95 ₰
- 1 Likörservice mit vernick. Tablett . . . . . 95 ₰
- 1 Eierservice mit 6 vernickelten Eierbechern auf Tablett . . . . . 95 ₰
- 1 Obstmesserschale, verkupf. mit 4 Obstmessern . . . . . 95 ₰
- 1 Aufsatz mit moderner Glasschale . . . . . 95 ₰
- 2 hohe Britannialeuchter, vernickelt . . . . . 95 ₰
- 1 Messingleuchter, moderner Art . . . . . 95 ₰
- 1 Zahnbürstenhalter mit 2 Zahnbürsten, zusammen . . . . . 95 ₰

- 1 Kassette Briefpapier, 100 Bogen, 100 Kuverts, Leinenpressung . . . . . 95 ₰
- 12 Rollen Klopapier . . . . . 95 ₰

## Herm. Schmoller & Co

Auf alle anderen Waren doppelte Rabattmarken während dieser Tage. Man benütze dieses Blatt als Führer.

## Herm. Schmoller & Co

### Bekanntmachung.

Die Badische Handelslehranstalt hat das Recht erworben, nach einer neuen, patentamtlich geschützten Reform-Schreibmethode den Schönschreib-Unterricht in Baden vom 15. d. M. ab allein zu erteilen. Nach dieser Methode wird die allerleichteste Schrift in kurzer Zeit unter Garantie schön und locker. In Hamburg wurden mit dieser Methode ganz verblüffende Erfolge erzielt. Dieselbe wird jedem Interessenten auf Wunsch vorgelegt. Man bezeichne sie als Unterrichtsanstalt für Schönschreibende Personen. 16221.4.3

### Badische Handelslehranstalt

für Schreibkunst, Handelswissenschaften und Sprachen  
Karlsruhe, Lammstraße 8, Ecke Kaiserstraße.

Beständige Ausstellung in praktischen 10840\*

### Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

### Haushalt-Artikel

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing, Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

### L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.  
Große Auswahl. — Billige Preise.  
Damentaschen Schmuck Damengürtel.

Zur Schuhmacher: Eine feine, weiße, eig. 25 M. Beifelle mit Koff ein neues Vertiko, poliert 36 M. M. Müller, Georg-Wiedrichstraße 12. 834185.2.1 16411.3.3 Waldhornstraße 19.

### Zuschneide- u. Nähkurse.

Fraulein, die das Kleidermachen u. Zuschneiden für eigenen Bedarf gründlich und praktisch erlernen wollen, können jederzeit eintreten. Dasselbst wird 834182

### Famille Damengarderobe angefertigt.

Tafelsofer Sitz bei maß. Preisen. Ostendstr. 5, 2. St. 118.

### Notiz- und Zettel

3.1 fertig 834129 bei billiger Berechnung an Frau L. Müller, Akademiestraße 11, II. Zuschneidekurse nach leichtfaßl. Methode werd. erteilt.

### Für Landwirte u. Baumschulbesitzer

empfehle meinen Vorrat an: Baum- u. Rebpfählen, sowie Hagelsteden u. Rahmenstößen u. Einfriedigungen u. Gartenzäunen.

### K. Seuffer, Herrenalb.

9022a.4.1

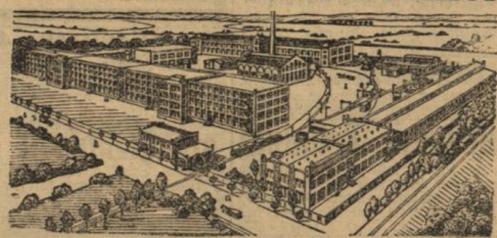
### Gänselebern

werden fortwährend angekauft Erbprinzenstr. 21, 2. St. G. Meess, geb. Stürmer.

### Aufgerichtetes Bett

mit bereits neuer, halbtanz. Bettstelle für 36 M. zu verkaufen. 834140.2.1 Werderstr. 82, 4. St.

### SINGER Nähmaschinen



Singer Nähmaschinen-Fabrik in Wittenberge, Bez. Potsdam sind anerkannt die Besten!

### Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.

Kaiserstr. 124 KARLSRUHE Wilhelmstr. 35.

### August Kühling american dentist

Kaiserstr. 215, Telephon 1718.

Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzloser Methode. 10698\*  
Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte, garantiert für tadellosen Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen.  
Schönendste Behandlung nervös. u. ängstl. Patienten. Langjähr. Praxis.

### Französische Mostkämpel (Bretagne)

I. Qualität treffen in den nächsten Tagen in Karlsruhe u. Durlach ein und werden dieselben in Wagenladungen billigt offeriert.

### Karl Wagner, Weinhandlung und Kellerei

Durlach. 16621.2.1 Telephon 125.

### Selten billig!

Damenkostüme Mt. 9.75, 10.18, Stoffmünder 1.90, Balletts 3.90, Unterröcke 1.25, Blusen 95 Pfg., Damen- und Herrencapes, Kinderjacken und Pelzerinnen. 5.5 Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

### Hofkonditorei und Café Fr. Nagel,

Waldstraße 43  
empfehle von jetzt ab täglich frisch im Ausschneit

### Gänseleberpaste

Auf Bestellung werden in allen Größen von 3 bis 20 Mk. angefertigt. Prompter Versand nach auswärts. 16485 1177 Telephon 1177.

### Schlafzimmer,

hell eichen, sehr gut erhalten, bestehend aus: 1 dreiteil. Spiegel-Schrank, 2 Bettstellen mit Roß und dreiteil. Rosshaarmatrasen, Federbetten, 1 Waschkommode mit Wappentafel und Spiegelkasten, 2 Nachttischen u. 1 Handtuchhalter, billig zu verkaufen. 16607 Auktionslokal W. Krüger, Adlerstraße 40. Teleph. 2903.

### Occasion.

Nach habe im Auftrag 2 Brillantenringe sowie 1 Brillant-Kollier (ganz kurze Zeit getragen) sehr billig zu verkaufen. 834169.2.1 Fr. Widmann, Kaiserstr. 225.

### Plüschgarnitur,

sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 16609 Adlerstraße 40, Auktionslokal.

Sehr billig zu verkaufen: dunkel-farner Seiden-Anzug u. Lebersteiner, mit. Sign. getr. Damenleider, Gr. 44. Waldstr. 75, 3. Stod. Ebenfalls selbst Rautenil mit Einrichtung zu verkaufen. 834144